

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. Januar — Berne, le 12 Janvier — Berna, li 12 Gennajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisation.

Nach Erfüllung der Erfordernisse von Art. 849—852 O. R. hat das Bezirksgericht Wyl (Kanton St. Gallen) in seiner ordentlichen Sitzung den 31. Dezember 1887, gemäß Art. 854 gleichen Gesetzes, den Depositenschein der Bank Wyl Nr. 2420 von Fr. 8000, d. d. 22. November 1882, lautend auf J. Widmer, Antiquar in Wyl, als kraftlos erklärt. (12—1)

Wyl, 10. Januar 1888.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Demande en annulation de titre.

Le comité de la section de Lausanne de la société d'assurance des fonctionnaires et employés fédéraux s'est adressé au président du tribunal du district de Lausanne pour obtenir l'annulation de la police ci-après désignée, qui est égarée:

Section n^o 49, police A, 130: Calame, Alfred Ernest, de Grandson, commis de poste à Lausanne, fr. 2000, du 1^{er} janvier 1876.

Dans son audience du 31 octobre 1887, le président a décidé, conformément aux articles 844, 793 et suivants du code fédéral des obligations, de suivre à la procédure en annulation de ce titre.

En conséquence le ou les détenteurs inconnus de la police sus-désignée sont sommés de la produire au greffe du tribunal de Lausanne, dans le délai de six mois à partir de la publication du présent avis, soit dès le 16 novembre 1887, faute de quoi le président en prononcera l'annulation. Donné le 18 novembre 1887.

Le président:
Dumur.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 2. Januar. In Firma Hauser & Biedermann in Altstetten (S. H. A. B. 1883, pag. 114) sind die Kommanditäre Kaspar Appenzeller und Viktor Jacob ausgetreten und als neuer solcher eingetreten: Hans Conrad Bodmer von und in Zürich mit dem Betrage von Einhunderttausend Franken. Der bisherige Kommanditär Xaver Zölly hat seine Kommanditsumme auf Einhunderttausend Franken erhöht. Diese neue Kommanditgesellschaft nahm ihren Anfang am 1. Januar 1888.

2. Januar. Die Firma „Fr. Ulrich & Sohn“ in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 721) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Inhaber der Firma Paul Ulrich, Baumeister in Zürich ist Paul Gustav Ulrich von Zürich, in Enge; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Fr. Ulrich & Sohn. Baugeschäft und Parqueterie, Brandschenkestraße 1.

2. Januar. Gustav Kling von Weidenstetten, Württemberg, in Fehraltorf, und Wilhelm Kling von Bietigheim, Württemberg, in Fellbach, Württemberg, haben unter der Firma Gust. Kling & C^o in Fehraltorf eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1884 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Gustav Kling; Kommanditär ist Wilhelm Kling mit dem Betrage von Fünftehtausend Franken. Fabrikation und Lager chemischer Produkte. Zur alten Farb.

2. Januar. Die bisher unter der Firma „Gessner & C^o“ in Wädenswil (S. H. A. B. 1883, pag. 365) bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Unter der unveränderten Firma Gessner & C^o in Wädenswil haben Emil August Geßner und August Geßner, beide von Zürich und wohnhaft in Wädenswil, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1888 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil August Geßner; Kommanditär ist August Geßner mit dem Betrage von funfhunderttausend Franken. Fabrikation von Seiden- und Halbseidenstoffen. Die Firma erteilt Kollektiv-Prokura an Carl Brupbacher und an Albert Brupbacher, beide von und in Wädenswil.

2. Januar. In die Firma Hermann Weill & C^o in Zürich (S. H. A. B.

1884, pag. 499) tritt als Kollektivgesellschafter mit 1. Januar 1888 ein Abraham Weill von Karlsruhe, Baden, wohnhaft in Zürich.

2. Januar. In Firma G. Daverio in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 738) ist der Kollektivprokurist Walter Scheuch ausgetreten und dagegen Kollektivprokura erteilt worden an Carl Faller von Rorschach, in Untersträß, in der Weise, daß er je gemeinsam mit Frau Mathilde Daverio geb. Faller oder Julius Henrici per Prokura zeichnen wird.

3. Januar. Inhaber der Firma F. Barich in Zürich ist Friedrich Barich von und in Winterthur. Vermögensverwaltung, Kapitalvermittlung und Bankkommission. Geschäftslokal: Heute Bärensasse 3 und mit 1. April künftig Thalgsasse 39.

4. Januar. Die Firma „A. Fierz“ in Hirslanden (S. H. A. B. 1883, pag. 318) ändert dieselbe ab in: A. Fierz-Bikel und verlegt ihren Sitz nach Zürich, Tonhallestraße 18. Der Firmainhaber wohnt nun in Riesbach.

4. Januar. Die Firma Hans Schwarz in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 83) erteilt Prokura an Eugen Weber von Zürich, in Hottingen, und betreibt nunmehr auch ein Maschinengeschäft und technisches Bureau. Der Firmainhaber wohnt heute in Bassersdorf.

4. Januar. Die Firma Furrer & Briner in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 229) erteilt Prokura an Johannes Briner von Fehraltorf, wohnhaft in Winterthur.

4. Januar. Inhaber der Firma H^o Schwarzenbach in Zürich ist Heinrich Schwarzenbach von Rüschlikon, in Zürich. Spezialeinhandlung. Schoffelgasse 9.

4. Januar. Die Firma George Gerner in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 441) erteilt Prokura an Wilhelm Herbold von Butzbach, Hessen, in Zürich.

4. Januar. *Garantiegenossenschaft Buchs in Buchs* (S. H. A. B. 1886, pag. 139). Mit dem Inkrafttreten des neuen zürcherischen privatrechtlichen Gesetzbuches (1. Januar 1888) erhalten Genossenschaften, welche durch besondere Gesetze vorgesehen und mit Zwangsrechten ausgerüstet sind, die juristische Persönlichkeit mit ihrer Entstehung nach Maßgabe des betreffenden Gesetzes. Demzufolge hat die genannte Genossenschaft in ihrer Versammlung vom 31. Dezember 1887 ihre Löschung im Handelsregister beschlossen, existiert dagegen auf Grund ihrer Statuten und des Gesetzes betreffend die Bereinigung der Grundprotokolle vom 20. April 1851 fort.

4. Januar. Inhaber der Firma Ed. Abegg in Zürich ist Eduard Abegg von Horgen, in Zürich. Zivilingenieur für Maschinenbau, Selnaustraße 5.

4. Januar. Die Firma „J. Schaufelberger“ in Uster (S. H. A. B. 1883, pag. 373) ist in Folge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Das Geschäft (Quincallerie und Mercerie) wird durch die Firma J. Berchtold-Schaukelberger in Uster (S. H. A. B. 1883, pag. 342) weiter betrieben.

4. Januar. Inhaber der Firma Albert Graf in Außersihl ist Albert Jakob Graf von Winterthur, in Zürich. Darm- und Gewürz- und Werkzeughandlung, Limmatstraße 45.

5. Januar. Die Firma Ernst-Kindhauser in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 206) erteilt Prokura an Gottlieb Ernst, Sohn, von und in Winterthur.

5. Januar. Die Firma „W. Achtnich“ in Winterthur (S. H. A. B. 1886, pag. 17) ist erloschen. Hermann Walter Achtnich von Niesky, Schlesien, und Albert Ferdinand Glitsch von Schaffhausen, beide in Winterthur, haben unter der Firma W. Achtnich & C^o in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1888 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma W. Achtnich in Winterthur übernimmt. Fabrikation gestrickter Unterkleider. Paulstraße, Neuwiesenquartier.

5. Januar. Inhaber der Firma J. A. Aschmann-Girard in Zürich ist Joh. Albert Aschmann-Girard von Thalweil, in Zürich. Agenturen und Handel in technischen Abfällen. Seidengasse 16.

5. Januar. In Firma Schweizerische Kreditanstalt in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 725) ist der bisherige Vizedirektor Otto Pestalozzi am 31. Dezember 1887 ausgetreten und dessen Kollektiv-Prokura damit erloschen.

6. Januar. Die Firma H. Hotop-Jansen in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 603) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

6. Januar. Die Firma „E. Blum“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 149) ist erloschen. Die bisherigen Inhaber derselben (Kollektivgesellschafter) Emil Blum von Koblenz, Kanton Aargau, in Zürich, und Moritz Veith von Zürich, nunmehr in Untersträß, führen das Geschäft (Patentbureau, Handel mit Maschinen und technischen Artikeln) unter der neuen Firma E. Blum & C^o in Zürich in sonst unveränderter Weise fort. Linth-Eschergasse 17.

6. Januar. Mechanische Seidenweberei Rütli in Rütli (S. H. A. B. 1886, pag. 112). Der Verwaltungsrath dieser Aktiengesellschaft hat per 1. Januar 1888 Kollektivprokura erteilt an Alfred Hoffmann von Zürich, in Rapperswil, und an Hermann Huber von Bauma, in Rütli, ersterer kommerzieller, letzterer technischer Geschäftsleiter.

6. Januar. Die unter der Firma **Zschokke & Comp.** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 710) bestehende Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Aarau ist mit Ende Dezember 1887 aufgehoben worden.

6. Januar. Inhaber der Firma **Bloch-Meyer** in Zürich ist Salomon Bloch-Meyer von Cernaier, Kanton Neuenburg, in Bülach. Bettwarengeschäft. Oberdorfstraße 17.

7. Januar. Die Genossenschaft **Arbeiterverein Wetzikon** in Wetzikon (S. H. A. B. 1883, pag. 821, und 1885, pag. 381) hat in ihrer Generalversammlung vom 28. August 1887 eine Statutenrevision vorgenommen. Gegenüber den bisherigen Einträgen und Publikationen ist nur zu konstatieren: Der Austritt der Genossenschafter geschieht freiwillig, auf monatliche Kündigung je auf den 1. Juni und 1. Dezember, durch Tod und Ausschluss; Ausgeschlossene verlieren den ihnen gutgeschriebenen Gewinnanteil. Die Ein- und Austrittsgelder (je Fr. 5), die Bußen für Nichterscheinen an den Generalversammlungen (50 Cts.), die Beträge nicht eingelöster Austrittsscheine, sowie die Guthaben ausgeschlossener Mitglieder fallen in die Unterstützungskassa der Genossenschaft. Der den Genossenschaftern gutgeschriebene Gewinnanteil bis auf den Betrag von Fr. 150 dient als Betriebskapital der Genossenschaft und bleibt während der Dauer der Mitgliedschaft à 4 % verzinslich stehen, weiterer Gewinnanteil dagegen kann jederzeit zurückgezogen werden. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von sieben Mitgliedern und drei Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens derselben der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar kollektiv und der Geschäftsführer unter der Firma der Genossenschaft allein die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Heinrich Weber-Gubler, Vizepräsident Jean Pfister-Sporrer, Aktuar Konrad Strehler und Geschäftsführer Caspar Erni; weitere Mitglieder sind: Jean Hirzel, Rudolf Kunz-Tanner und Robert Weiß (S. H. A. B. 1886, pag. 453, und 1887, pag. 403).

7. Januar. Die Aktionäre der **Sennhüttengesellschaft Nieder-Uster** in Uster (S. H. A. B. 1883, pag. 901) haben am 27. November 1887 eine Statutenrevision vorgenommen. Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft sind unverändert geblieben. Die Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Zirkular oder wie alle übrigen Bekanntmachungen durch Publikation im «Anzeiger» und «Boten» von Uster. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt nunmehr achtausenddreihundert Franken und ist eingetheilt in 83 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 100. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von drei Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen dessen Präsident und Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Albert Gujer und Aktuar Jacob Meier, beide von und in Nieder-Uster.

7. Januar. Die Firma **J. Hardmeyer** in Horgen (S. H. A. B. 1885, pag. 763) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Jac. Brändli** in Horgen ist Jakob Brändli von und in Horgen. Eisenwarenhandlung. Am Seeweg.

7. Januar. Inhaber der Firma **H. Bock** in Zürich ist Heinrich Bock von Meilen, in Zürich. Partiewaaren, Handel in Bijouterien und Uhren. Brunngrasse 3.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1888. 4. Januar. Die im Handelsregister von Biel unterm 9. Januar 1883 eingetragene und im S. H. A. B. Nr. 3 vom 15. Januar gl. J. publizierte Firma **Bachni Frères** in Biel ertheilt Prokura dem Herrn Johann Bachni, Sohn, wohnhaft in Biel.

Bureau de Courtelary.

5 janvier. La société en nom collectif „Ch. & A. Béguelin“, fabrication d'horlogerie, à Tramelan-dessous, inscrite au registre du commerce le 5 décembre 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. le 9 même mois, page 755, est éteinte ensuite de renonciation de ses chefs. La suite du commerce de cette maison est reprise, dès le 1^{er} janvier 1888, par M. Charles-Edouard Béguelin, de et à Tramelan-dessous, sous la raison sociale Chs. Ed. Béguelin, à Tramelan. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: Tramelan.

5 janvier. Le chef de la maison **A. Racine Liengme**, à Cormoret, est M. Aimé Racine allié Liengme, originaire de Lamboing, domicilié à Cormoret. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: Cormoret.

Bureau Laupen.

2. Januar. Durch Beschluß der General- bzw. Hauptversammlung vom 31. Dezember 1887 hat sich die in Laupen unter der Firma **„Käsergesellschaft Laupen“** bestandene Aktiengesellschaft aufgelöst (S. H. A. B. vom 31. März 1883, Nr. 46, pag. 350). An deren Stelle hat sich unter Uebernahme der Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft, mit Sitz in Laupen, unter der Firma **Käsergesellschaft von Laupen** eine Genossenschaft gebildet. Die Statuten wurden am 26. Dezember 1887 festgestellt. Die Genossenschaft bezweckt: Die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei etc. oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Mitglied der Genossenschaft (Genossenschafter) ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geltstag (Konkurs) und Ausschluss. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden. Die von den Mitgliedern einzuzahlende Summe wird bestimmt auf Fr. 9800 und in 196 Stammtheile von je Fr. 50 zerlegt. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und der Vorstand. An Beamten werden überdies gewählt: Zwei Rechnungsrevisoren, zwei ständige Milchfeker und ein Weibel. Der Vorstand wird gebildet aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Kassier und Sekretär. Derselbe besorgt die Geschäftsführung der Genossenschaft. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche

Unterschrift. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht beabsichtigt und es fehlen daher Bestimmungen über Berechnung und Vertheilung eines solchen. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist bestellt aus den Herren: 1) Daniel Ruprecht, Gemeinderath, Bäckermeister in Laupen, Präsident; 2) Samuel Ruprecht, Vater, Metzger in Laupen, Vizepräsident; 3) Samuel Ruprecht, Holzschuhfabrikant in Laupen, Kassier; 4) Friedrich Wasserfallen, Landwirth in Laupen, Sekretär.

Bureau Wangen.

5. Januar. Die Aktiengesellschaft **Käsergesellschaft Nieder-Önz** mit Sitz in Niederönz (S. H. A. B. 1883, pag. 910) hat unterm 28. Dezember 1887 ihre Statuten revidirt, um solche mit den Vorschriften des O. R. in Einklang zu bringen. Firma, Sitz und Zweck der Gesellschaft, sowie das Aktienkapital und Höhe und Eigenschaft der Aktien bleiben gleich wie bisher. Als Organ, durch welches die von der Gesellschaft ausgehenden Beschlüsse erfolgen, wird der Anzeiger des Amts Wangen bezeichnet. Die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Präsident der Gesellschaft, welcher auch Präsident des Vorstandes ist. Gegenwärtig ist Gottfried Schwander, Jakobs, in Niederönz Präsident.

Bureau Wimmis (Bezirk Niderrimenthal).

6. Januar. Die Aktiengesellschaft **Spar- & Leihkasse Nieder-Simmthal** in Wimmis (S. H. A. B. 1883, pag. 295) hat in ihrer Hauptversammlung vom 25. September 1887 neue, von diesem Tage datirende, den Vorschriften des Obligationenrechts konforme Statuten angenommen. Firma, Sitz, Zweck und Dauer der Gesellschaft sind unverändert geblieben. Das voll einbezahlte Grundkapital von **Fr. 40,000**, zerlegt in Namenaktien zu Fr. 100, ist ebenfalls gleich geblieben. Organe der Gesellschaft: Hauptversammlung der Aktionäre, Verwaltungsrath und Kreditkommission, Beamte und Kontrollstelle. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Inseriren in den Thuner Lokalblättern «Geschäftsblatt» und «Täglicher Anzeiger». Zur Vertretung der Gesellschaft nach Außen sind der Präsident des Verwaltungsrathes und der Kassier je einzeln befugt. Präsident ist Herr Amtsrichter Rudolf Regez-Berger in Spiez und Kassier Herr Friedrich Thönen, Gerichtspräsident in Wimmis, beides die bisherigen, mit Amtsdauer bis 25. September 1891.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 3. Januar. Die «Gemeinalp Aktien-Gesellschaft in Willisau», mit Sitz in Willisau (S. H. A. B. 1883, pag. 366) hat in der Generalversammlung vom 26. Dezember 1887 die Revision ihrer Statuten beschlossen. Die neuen Statuten, welche auf 1. Januar 1888 in Kraft treten, lauten im Auszuge wie folgt: Unter der Firma **Gemeinalp-Aktien-Gesellschaft in Willisau** besteht mit Sitz in Willisau eine Aktiengesellschaft, welche die Benutzung und Bewirthschaftung der gemeinschaftlich eigenthümlich ihr gehörenden Gemeinalp und des übrigen Guthabens zum Zwecke hat. Die Gesellschaft dauert, bis die Liquidation derselben beschlossen wird. Das Gesellschaftskapital besteht aus **Fr. 34,000**, eingetheilt in 17 auf den Namen lautende Aktien von je 2000 Franken. Organe der Gesellschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. Der Verwaltungsrath; c. Die Rechnungskommission (Revisoren). Der Verwaltungsrath besteht aus drei Mitgliedern, nämlich einem Präsidenten, einem Ober- und einem Unteraltmeister. Der Oberaltmeister ist der Geschäftsführer der Gesellschaft. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen geschieht durch den Präsidenten des Verwaltungsrathes und den Oberaltmeister, welche für die Gesellschaft die verbindliche Unterschrift in kollektiver Zeichnung führen. Alle Anzeigen an die Aktionäre sind den letztern vermittelst chargirten Briefen zuzustellen. Als Publikationsorgan für die rechtsverbindliche Bekanntmachung gegenüber Dritten gilt das «Luzerner Kantonsblatt». Präsident des Verwaltungsrathes ist: Postverwalter Johann Kronenberg; Oberaltmeister der Gesellschaft ist: Gemeindevorsteher Franz Meier, beide wohnhaft in Willisau-Stadt.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1888. 3. Januar. Aus der unter der Firma **Trümpy & Jenny** in Mitlödi im Handelsregister eingetragenen Kollektivgesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 351) ist **Fridolin Trümpy als Gesellschafter ausgetreten**.

3. Januar. Die Firma **Friz Jenny, Weberer** in Engi (S. H. A. B. 1886, pag. 159 und 391) ertheilt den Herren Daniel Matter von Kolliken, wohnhaft in Engi, und Heinrich Elmer von und in Matt die Kollektiv-Prokura.

5. Januar. Der Inhaber der Firma **Caspar Jenny**, Ziegelbrück in Niederurnen (S. H. A. B. 1883, pag. 445 und 1885, pag. 16) hat seinem Tochtermann Conrad Jenny von Schwanden, wohnhaft in Ziegelbrück, die Prokura ertheilt.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 3. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Benedict Bischoff** in Basel (S. H. A. B. vom 4. Januar 1883) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma **Bischoff Steuer & Cie**.

3. Januar. Emil Bischoff von Basel, Lorenz Eugen Steuer von Konstanz und Rudolf Bischoff von Basel, alle in Basel wohnhaft, haben unter der Firma **Bischoff Steuer & Cie** in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1888 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Benedict Bischoff übernommen hat. Emil Bischoff und Lorenz Eugen Steuer sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Rudolf Bischoff ist Kommanditär mit zweihundertfünfzigtausend Franken (Fr. 250,000) und erhält zugleich die Prokura. Tuchhandlung. Nadelberg 10.

6. Januar. Die Firma **Emanuel Müller** in Basel (S. H. A. B. vom 29. Mai 1886, Nr. 53) ist in Folge Verzichtes des Inhabers gestrichen worden.

6. Januar. Emanuel Müller und Rudolf Müller, beide von und in Basel, haben unter der Firma **Gebrüder Müller** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Färbereigeschäft. Geschäftslokal: Clarastraße 39.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1888. 3. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Basellandschaftliche Hypothekenbank** mit Sitz in Liestal hat in Ausführung vom Artikel 654 und 898 O., sowie des bundesrätlichen Kreisschreibens vom 11. März 1887 die im S. H. A. B. vom 7. April 1883 publizierte Bestimmung über die rechtsverbindliche Unterschrift abgeändert wie folgt: Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Basellandschaftliche Hypothekenbank wird kollektiv geführt, dieselbe führen der Präsident der Direktion, der Direktor und der Kassier der Gesellschaft kollektiv in der Weise, daß je zwei derselben durch ihre gemeinsame Unterschrift die Gesellschaft verpflichten. Der Verwaltungsrath hat die Befugniß, das Recht der verbindlichen Unterschrift auch noch andern Personen zu erteilen. Präsident der Direktion ist zur Zeit Martin Birmann von Rütenberg, in Liestal; Direktor ist Hans Georg Schwarz von Rothenfluh, in Liestal; Kassier ist Carl Senn von und in Liestal.

7. Januar. Die Firma **Thonwarenfabrik Allschwil Passavant-Iselin** in Allschwil (S. H. A. B. vom Jahre 1883, pag. 751) erteilt Prokura an Adolphe Dollfus von Héricourt (Frankreich), wohnhaft in Binningen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 2. Januar. Die Kollektivgesellschaft **Albrecht & Erni** in Hemmishofen (in das Handelsregister eingetragen am 5. Mai 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 25. Juni 1883, pag. 759) hat sich in Folge Todes des Gesellschafters **Joh. Jacob Albrecht** aufgelöst. Die Liquidation des Geschäftes wird durch den Gesellschafter **Johann Alexander Erni** von Aadorf in Hemmishofen, besorgt.

2. Januar. Inhaber der Firma **E. Albrecht-Erni** in Hemmishofen ist Eugen Albrecht-Erni von Hemmishofen, wohnhaft in Hemmishofen. Natur des Geschäftes: Sägerei.

2. Januar. Die Firma „**A. Pfeiffer & Sohn**“ in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 21. Februar 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 5. März 1883, pag. 233) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen und gilt die von derselben an Herrn Carl Pfeiffer erteilte Prokura als widerrufen. Inhaber der Firma **C. Pfeiffer, Sohn** in Schaffhausen ist Carl Pfeiffer von und in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Manufakturwarenhandlung. Geschäftslokal: Bahnhofstraße, Haus «zur Harmonie». Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma A. Pfeiffer & Sohn.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1888. 5. Januar. Die im S. H. A. B. 1884, 3. Januar, pag. 2 publizierte Genossenschaft **Ersparniskasse Hundwil** mit Sitz in Hundwil hat in ihrer Hauptversammlung vom 27. Dezember 1887 die Statuten revidiert, um dieselben mit den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes vollständig in Einklang zu bringen. Bei den im Jahre 1884 publizierten Bestimmungen ist übrigens keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die solidarische Haftbarkeit sämtlicher Mitglieder für die Guthaben und Zinsen der Einleger bleibt beibehalten. Präsident und Aktuar der Verwaltungskommission sind dieselben wie 1884: die Herren Althauptmann J. J. Frehner und Bezirksrichter J. J. Signer; Kassier ist (S. H. A. B. 1887 21. Mai, pag. 396) Herr Kantonsrath U. Nägeli zum Hörnli, dieser führt die rechtsgültige Unterschrift.

6. Januar. Die unter der Firma **Ersparniskasse in Urnäsch** im S. H. A. B. 1883, 12. November, pag. 958, publizierte Genossenschaft, mit Sitz in Urnäsch, hat Ende 1887 ihre Statuten revidiert und es sind die durch diese Revision mit den Bestimmungen des schweiz. Obligationenrechtes in Uebereinstimmung gebrachten Statuten mit 1. Januar 1888 in Kraft getreten. Gegenüber den im Jahre 1883 veröffentlichten Bestimmungen sind folgende Aenderungen, resp. neu aufgenommenen Artikel hervorzuheben: «Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen» (§ 25). «Die Verwaltungskommission (fünf Mitglieder) übernimmt die unbedingte Verantwortlichkeit, wahrt sich in Folge dessen aber auch das Recht, sich selbst zu konstituieren» (§ 2). «Der Gemeinderath, an welchen im Falle einer Auflösung der Genossenschaft (vorbehalten § 27) die Verwaltung übergeht, besitzt das Aufsichtsrecht über dieses Institut» (§ 3). «Im Falle einer Auflösung der Genossenschaft will sich die jeweilige Kommission das Recht gewahrt wissen, von sich aus den Reservefonds entweder ganz oder teilweise einer zu bestimmenden gemeinnützigen Anstalt in Urnäsch zuzuwenden» (§ 27). «Zur Stellvertretung der Genossenschaft im Verkehr, zur Zeichnung für dieselbe, sowie zur Vertretung vor Gericht sind kollektiv der jeweilige Präsident (eventuell der Verwalter) und der Kassier ermächtigt» (§ 5). Präsident, Kassier und Verwalter sind dieselben wie 1883, nämlich die Herren alt Regierungsrath (nun Gemeindehauptmann Joh. Friedr. Nef, alt Hauptmann Joh. Jak. Gähler und Kantonsrath Friedrich Nef, alle drei in Urnäsch.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Mels (Bezirk Sargans).

1888. 1. Januar. Die Firma „**Franz Pfiffner**“ in Wallenstadt (S. H. A. B. 1883, Nr. 34, pag. 257) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes an seinen Sohn **E. Pfiffner** erloschen. Inhaber der Firma **E. Pfiffner** in Wallenstadt ist Emil Pfiffner von Quarten in Wallenstadt. Derselbe übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Franz Pfiffner. Natur des Geschäftes: Eisenwarenhandlung; Beginn der Geschäftsübernahme auf 1. Januar 1888.

Bureau St. Gallen.

3. Januar. Die Firma „**A. Wild-Merz**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 184, 1884, pag. 17) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. August Wild-Merz von St. Gallen und Hugo Heß von Wald (Kt. Zürich), beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **A. Wild-Merz & Co** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Agenturen und Kommission in Kolonialwaren und Landesprodukten. Geschäftslokal: Frohngartenstraße 4.

3. Januar. Die Firma **Oscar Herrmann** in St. Gallen (S. H. A. B. 1886, pag. 467 und 488) ist in Folge Wegzugs und Verzichtes des Inhabers erloschen.

4. Januar. Die Firma **J. J. Nänny** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 258) erteilt Prokura an Jacques Nänny, Sohn, in St. Gallen.

6. Januar. Leon Levy in New-York, Jules Levy in San Francisco und Max Levy in San Francisco haben unter der Firma **Leon Levy & Bros.** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1888 beginnt und Aktiva und Passiva der Firma „**S. M. Pollock**“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 477), die durch Verzicht des Inhabers erloscht, übernimmt. Die Firma Leon Levy & Bros. in St. Gallen erteilt Prokura an Salomon M. Pollock in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Export von Weißwaren.

7. Januar. Die Firma **C. Schneider-Keller** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 313) erteilt Prokura an Carl Schneider, Sohn, in St. Gallen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 4. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Hüssli & Co** in Splügen (S. H. A. B. 1883, pag. 392) hat in ihrer Generalversammlung vom 2. September 1882 die Fortdauer des Gesellschaftsvertrages wieder auf zehn Jahre, also vom 30. Juni 1882 bis zum 30. Juni 1892 beschlossen.

6. Januar. Michael Schmidt, Vater, und Ulrich Schmidt, Sohn, beide von Filisur und wohnhaft in St. Moritz, haben unter der Firma **M & Ulr. Schmidt** in St. Moritz eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1887 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren und Delikatessenhandlung. Geschäftslokal: Am Platz.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1888. 5. Januar. Die Firma **Suter & Co** in Liquidation in Aarau (S. H. A. B. 1885, pag. 744) ist in Folge Beendigung der Liquidation erloschen.

5. Januar. Die Kollektivgesellschaft „**J. J. Guyer**“ in Aarau (S. H. A. B. 1883, pag. 353) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Oskar Guyer** in Aarau ist Oskar Guyer von und in Aarau. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Halbwoollwaren. Geschäftslokal: Telli.

Bezirk Brugg.

5. Januar. Die Aktiengesellschaft „**Fisch, Wild & Comp.**“ in Brugg (S. H. A. B. 1883, pag. 808) hat unterm 22. November 1887 eine Revision der Statuten vorgenommen. Die neuen Statuten enthalten folgende wesentliche Bestimmungen: Die Gesellschaft führt von nun an die Firma „**Eftingerhof**“ Aktiengesellschaft für Buchdruckerei, Papierhandel und Buchbinderei. Sitz (Brugg) und Zweck der Gesellschaft bleiben unverändert. Die neuen Statuten treten mit dem Tage der Publikation durch das schweizerische Handelsamtsblatt in Kraft. Die Dauer der Gesellschaft ist eine unbestimmte. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 200,000**, eingeteilt in 200 Aktien à Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für dieselben durch chargierte Briefe. Sonstige Publikationen erscheinen im Aargauischen Hausfreund in Brugg. Die Vertretung des Gesellschaft nach Außen steht dem von der Generalversammlung gewählten Geschäftsausschuß von drei Mitgliedern zu. Derselbe wählt einen Geranten, welcher für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift per procura führt. Der Gerant ist wie bis anher Oskar Gnauth von und in Brugg. Geschäftslokal: Eftingerhof.

Bezirk Laufenburg.

5. Januar. Die Kollektivgesellschaft „**Hüssy & Künzli**“, mit Hauptsitz in Murg a. Rh., Großherzogthum Baden, bestehend aus den Herren Herrmann Hüssy-Künzli von und in Safenwyl, Paul Hüssy-Gugelmann von Safenwyl, wohnhaft in Säckingen, und Hermann Albert Matter-Hüssy von Kölliken, wohnhaft in Säckingen, eingetragen im Handelsregister des großb. badischen Amtsgerichts Säckingen, Abtheilung II (Gesellschaftsregister), am 16. Dezember 1882 und 9. April 1885 und publiziert im deutschen Reichsanzeiger, Beilage 3, Nr. 304, vom 28. Dezember 1882, und Beilage 5, Nr. 91, vom 18. April 1885, hat am 1. Januar 1888 in Laufenburg eine Filiale unter derselben Firma **Hüssy & Künzli** errichtet. Zur Vertretung derselben ist neben den Theilhabern selbst berechtigt Jakob Bossard von Kölliken, wohnhaft in Murg, welchem unterm 1. Oktober 1882 die Prokura erteilt wurde. Natur des Geschäftes: Schuh-Elastique-Fabrik und mechanische Buntweberei.

Bezirk Zofingen.

5. Januar. Die Kollektivgesellschaft „**Husi & Roth**“ in Murgenthal (S. H. A. B. 1886, pag. 182) ist erloschen. Ulrich Husi in Murgenthal und Guido Rötig in München haben unter der Firma **Rötig & Husi** in Murgenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Januar 1888 ihren Anfang genommen hat. Zur Firmaunterschrift ist vorläufig nur Ulrich Husi berechtigt. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Husi & Roth. Natur des Geschäftes: Lithographie.

5. Januar. Die Kollektivgesellschaft **D. A. Landolt & Co** in Zofingen (S. H. A. B. 1883, pag. 950) erteilt Prokura an Oskar Suter von und in Zofingen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 2. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „**Sulzer Hoz & Co**“ in Aadorf (S. H. A. B. 1885, pag. 29) ist Ad. Hoz ausgetreten und in Folge dessen die Firma erloschen. Die übrigen Gesellschafter H. Sulzer-Rieter von Winterthur, in Aadorf; C. Sulzer-Spiller von und in Winterthur und H. Sulzer, Sohn, von Winterthur, in Aadorf, führen die Kollektivgesellschaft fort unter der Firma **Sulzer & Co** in Aadorf; diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Sulzer Hoz & Co. Natur des Geschäftes: Rothfärberei.

2. Januar. Die Firma **Joh^a Allenspach** in Eppishausen (S. H. A. B. 1883, pag. 918) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

3. Januar. Inhaber der Firma **Reinhard Müller** in Buhweil ist Reinhard Müller von Rächlisberg, wohnhaft in Buhweil. Natur des Geschäftes: Käsererei.

5. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Erste Schweizerische Alpenmilch-Exportgesellschaft** in Romanshorn (S. H. A. B. 1883, pag. 553) erteilt Prokura an Gottfried Habicht von Schaffhausen, wohnhaft in Romanshorn.

5. Januar. Die Firma **Gottfried Niederhauser** in Olmersweil (S. H. A. B. 1883, pag. 854) hat ihr Domizil nach Schweizersholz verlegt.

6. Januar. Die Firma „**J. Keller**“ in Frauenfeld (S. H. A. B. 1883, pag. 843) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Jacob Keller, Metzger** in Frauenfeld ist Jacob Keller von Weinfelden, wohnhaft in Frauenfeld. Natur des Geschäftes: Metzgerei.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Biasca (distretto di Riviera).

1888. 7 Gennajo. La ditta „**Elli Pietro**“, in Osogna, inscritta al registro di commercio al n° 33 li 27 Aprile 1883 e pubblicata nel F. u. s. di c. li 20 Giugno 1883, a pag. 737, è estinta per la morte del titolare, avvenuta li 8 Dicembre 1887. La signora **Elli Caterina** ved. fu **Pietro**, nata **Negrini**, di Culgiago (Italia), domiciliata in Osogna, fa inscrivere che mediante atto notarile 11 Dicembre 1887, in rogito **Sacchi**, di **Lodrino**, divenne proprietaria del negozio del fu di lei marito **Elli Pietro**, che esercisce sotto la propria ditta **Elli Caterina**, in Osogna. Genere di commercio: Prestino e generi diversi.

Ufficio di Lugano.

3 Gennajo. I signori **Albino Guidi** fu **Giuseppe**, di **Chiasso**, dimorante in **Lugano**, e **Tranquillo Clerici** fu **Francesco**, di **Maccagno Superiore** (Regno d'Italia), pure dimorante in **Lugano**, notificano avere di comune consenso sciolta la società in nome collettivo fra loro esistente, sotto la ditta **Albino Guidi e Tr. Clerici**, in **Lugano**, per l'esercizio dell' **Albergo Splendido** (Hotel Splendido), inscritta al registro di commercio il 22 Aprile 1887 e pubblicata nel F. u. s. di c. il 26 Aprile 1887, pag. 328. Il signor **Albino Guidi** è incaricato della liquidazione della società stessa.

3 Gennajo. I signori **Albino Guidi** fu **Giuseppe**, di **Chiasso**, domiciliato in **Lugano**, e **Vincenzo Fedele** fu **Battista**, di **Dalpe**, dimorante alla **Villa d'Este** Lago di **Como** (regno d'Italia), hanno costituito fra di loro una società in nome collettivo, sotto la ditta **Alb. Guidi e V. Fedele**, con sede in **Lugano**, incominciata col 1° Gennajo 1888. Ciascuno dei soci ha facoltà di amministrare. Genere di commercio: Esercizio dell' **Albergo Splendido** (Hotel Splendido), posto in **Lugano**.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 31 décembre. Suivant acte instrumenté par le notaire **Ch^a Bugnon** le 30 août 1887, les statuts de la **Société des Eaux de Lausanne** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. des 7 mai 1883, page 524; 17 janvier 1884, page 31, et 31 août 1884, page 618) ont été modifiés par l'assemblée générale des actionnaires du même jour. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: La durée de la société est illimitée. Le capital social, primitivement de un million deux cent mille francs, est réduit à un million cent cinquante mille francs, divisé en 2300 actions au porteur, de cinq cents francs chacune, entièrement libérées. Toutes les publications émanant de la société et qui sont imposées par les statuts ou par la loi sont insérées dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le conseil d'administration a délégué la signature sociale, en vertu de l'article 40 des statuts, à son président, **M. Alphonse Vallotton**, et à son secrétaire, **M. Edouard Buttet**, les deux domiciliés à Lausanne, qui signeront collectivement.

31 décembre. Suivant acte instrumenté par le notaire **F. Piot** le 23 décembre 1887, l'assemblée générale des actionnaires de la **Société lausannoise d'éclairage et de chauffage par le gaz** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. du 30 mars 1883, page 347) a adopté de nouveaux statuts. La raison sociale reste la même. La société a pour but l'exploitation des concessions résultant des actes passés avec la commune de Lausanne, généralement toutes les opérations auxquelles pourrait donner lieu l'application de l'éclairage et du chauffage par le gaz, tant dans la ville de Lausanne que dans ses abords, tels que ceux-ci sont déterminés dans les conventions sus-énoncées. La société durera jusqu'au 31 décembre 1895. Le capital social est de sept cent mille francs, divisé en 1400 actions, de cinq cents francs chacune, entièrement libérées. Les actions sont nominatives. Les publications de la société sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est administrée par un conseil d'administration composé de cinq membres, nommés pour trois ans. Le président et le secrétaire du conseil d'administration ont conjointement la signature sociale et représentent valablement la société vis-à-vis des tiers. Le président est **M. Bory-Holland**, le secrétaire est **M. Jaques Regamey**, les deux domiciliés à Lausanne.

31 décembre. Les statuts de la **Société immobilière du Valentin** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. des 1^{er} décembre 1883, page 975, et 28 octobre 1885, page 680) ont été modifiés par l'assemblée générale des actionnaires de cette société du 12 décembre courant et instrumentés par le notaire **Henri Meylan** le 21 décembre dit. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: Le capital social, fixé précédemment à deux cent mille francs, a été réduit à cent soixante mille francs, divisé en seize cents actions au porteur, de cent francs chacune, entièrement libérées. La société est valablement engagée à l'égard des tiers par la signature de deux membres de son comité d'administration, lequel est actuellement composé de **MM. Ph.-G. Adair**, président; **S. Dupertuis**, domiciliés à Lausanne, et **Juste Caille** père, à Vevey.

31 décembre. Les statuts de la **Revue militaire suisse** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. du 8 mai 1883,

page 530) ont été modifiés dans l'assemblée générale des actionnaires de cette société du 30 juillet 1886 et instrumentés ledit jour par le notaire **Piot**. La société conserve la même raison sociale. Son siège continue à être à Lausanne. Elle a pour but la continuation de la publication du journal la **Revue militaire suisse**. La durée de la société est illimitée. Le capital social est réduit à quinze mille francs, divisé en cent cinquante actions, de cent francs chacune; sur ce nombre, 123 sont entièrement libérées et 27 sur lesquelles il a été versé le vingt pour cent. Les actions sont au porteur. La société est administrée et représentée par un comité de rédaction de trois à cinq membres, nommés pour quatre ans par l'assemblée générale. Chaque membre du comité de rédaction a la signature sociale. Les publications de la société sont insérées dans la **Revue militaire suisse**. Le comité de rédaction est actuellement composé de **MM. Lecomte**, colonel divisionnaire; **B. Kräutler**, premier lieutenant d'infanterie, et **Feyler**, lieutenant d'infanterie, les trois domiciliés à Lausanne.

31 décembre. Il résulte d'un acte instrumenté le 29 décembre 1887 par le notaire **A. Rossier** que le capital social de la **Caisse populaire d'épargne et de crédit** (société anonyme, dont le siège est à Lausanne, F. o. s. du c. du 22 janvier 1883, page 41), fixé à cent mille francs et divisé en mille actions, de cent francs, est entièrement souscrit et que le vingt pour cent au moins a été effectivement versé sur chaque action. Les actions sont nominatives. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un directeur qui possède la signature sociale. Le directeur est **M. Paul Jaccottet**, domicilié à Lausanne. La présente déclaration complète celle faite le 13 janvier 1883.

1888. 4 janvier. Le chef de la maison **V^o Kiefer-Girod**, à Lausanne, est **Athenais** née **Girod**, veuve de **Jean Kiefer**, de **Soleure**, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Bonnetterie et mercerie. Magasin: Rue Centrale, 1.

Bureau de Moudon.

1887. 29 décembre. Suite de décision de l'assemblée générale du 23 décembre 1887, la société anonyme **Société immobilière de la Colline**, à **Lovattens**, inscrite le 27 mars 1883 et publiée dans le n° 59, page 465 de la F. o. s. du c. du 24 avril 1883, est dissoute. Son actif et son passif passent à la nouvelle société constituée conformément aux art. 716 et suivants c. o. En conséquence, l'inscription faite au registre à la date sus-rappelée est radiée.

1888. 6 janvier. Sous la dénomination **La Broye, Société de patinage**, il existe, à **Moudon**, une société ayant pour but récréatif de procurer à ses membres et au public des places de patinage. Les statuts ont été établis le 5 janvier 1888. Tout citoyen actif peut devenir membre de la société en payant la finance d'entrée fixée par l'assemblée générale. Un comité de sept membres administre la société et la représente vis-à-vis des tiers. Il est nommé chaque année au mois de novembre par l'assemblée générale parmi ses membres et se constitue en désignant un président, un vice-président et un secrétaire-caissier. La signature collective du président et du secrétaire engage la société. Les publications sont faites par insertions dans les feuilles locales. Les membres de la société sont exonérés de toute responsabilité individuelle. La société a un capital de fr. 100. En cas de dissolution, l'actif sera partagé entre l'infirmerie de **Moudon** et l'école enfantine. La dissolution ne pourra être prononcée, si sept membres veulent continuer la société. Les membres du comité sont **MM. H. Jordan**, préfet; **Louis Freymond**, notaire et greffier; **H. Joly**, professeur; **Eug. Trachsel**, tanneur; **Julien Bryois**, négociant; **Louis Clot**, comptable, et **Lucien Jordan**, employé. **M. Bryois** est président, **L. Clot** vice-président et **Lucien Jordan** secrétaire-caissier, tous à **Moudon**.

Bureau de Vevey.

3 janvier. Le chef de la maison **A. Henry**, à **Vevey**, est **Julien-Auguste Henry**, bourgeois de **Vullierens**, domicilié à **Vevey**. Genre de commerce: Comestibles. Magasin: Rue des Anciens Moulins, 21, **Vevey**.

4 janvier. **Jean-Pierre-Emile Bersier**, de **Villarzel**, **Cully** et **Lutry**, négociant à **Corsier**; **Charles-Albert Pfeiffer**, de **Neunkirch** (**Schaffhouse**), charcutier à **Vevey**, et **Oswald Rutschmann**, de **Thiengen** (grand-duché de **Bade**), boucher à **Vevey**, ont constitué, à **Vevey**, sous la raison sociale **Bersier & C^a**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1888. Genre de commerce: Fabrication et vente de bière, exploitation de la brasserie du Collège, à **Vevey**. Bureaux: Rue du Collège, n° 14 et 16.

Bureau d'Yverdon.

3 janvier. **Charles-Albert Cornu**, de **Chamblon**, domicilié à **Yvonand**, déclare que la maison dont il était le chef audit **Yvonand**, sous la raison **Ch^a Cornu** (meunerie, scierie, huilerie), publiée dans la F. o. s. du c. du 24 avril 1883, page 467, a cessé d'exister suite de renonciation du titulaire.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1888. 4 janvier. Le chef de la maison **Ch^a Mathey**, à **Auvernier**, est **Charles Mathey**, du **Locle**, domicilié à **Auvernier**. Genre de commerce: Cafés torréfiés. Bureaux: A **Auvernier**. Cette maison a été fondée le 1^{er} janvier 1888.

Bureau du Locle.

4 janvier. La société en nom collectif **N & P: Tschetounoff frères et Tissot**, fondée à **Moscou**, composée des citoyens **Nicolas Tschetounoff**, de **Moscou**, et **Charles Tissot** fils, du **Locle** (**Suisse**), tous deux domiciliés à **Moscou**, domicile élu chez leur procureur **Charles-Emile Tissot**, conseiller national suisse, au **Locle**, a ouvert une succursale au **Locle**, sous la même raison sociale «**N & P: Tschetounoff frères et Tissot**», commençant dès son inscription au registre du commerce. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: Crêt Vaillant, n° 122, **Locle**.

4 janvier. La maison **N & P: Tschetounoff frères et Tissot**, à **Moscou**, avec succursale au **Locle**, donne procuration spéciale pour la fabrication de tous genres d'horlogerie à **M. Charles-Emile Tissot**, conseiller national suisse, au **Locle**.

4 janvier. La raison de commerce **Ed: Marguier fils**, au **Locle**, pour la gravure et la décoration des boîtes de montres (voir F. o. s. du c. du

18 mai 1887, n° 51, page 388), est radiée par suite de la renonciation du titulaire.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

4 janvier. Sous la raison sociale **Société du gaz de Fleurier** (F. o. s. du c. du 7 juillet 1883, page 811), il a été fondé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une société anonyme, dont le siège est à Fleurier, en vue de fournir à ladite localité le gaz nécessaire à l'éclairage, la pose de la canalisation, les installations nécessaires pour les appareils d'éclairage, la fabrication et la vente du gaz aux termes du contrat passé entre la municipalité de Fleurier et ladite société, en date du 27 février 1873. Par acte authentique, reçu Emile Barbezat, notaire à Fleurier, le 18 juillet 1887 (déposé le 4 janvier 1888), les statuts de cette société ont été révisés suivant délibération de l'assemblée générale du 14 juillet 1887, pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: Le président et le secrétaire du conseil d'administration obligent la société vis-à-vis des tiers, lorsqu'ils signent collectivement au nom de celle-ci. Le président du conseil d'administration est le citoyen Edouard Ledermann, de Lauperswyl (Berne), et le secrétaire le citoyen Jean Jequier, de Fleurier, les deux domiciliés à Fleurier.

4 janvier. Sous la raison sociale **Société des immeubles du Cercle démocratique de Fleurier** (F. o. s. du c. du 22 juin 1883, page 747), il a été fondé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une société anonyme, dont le siège est à Fleurier, en vue de l'acquisition et de l'exploitation d'un bâtiment et dépendances à Fleurier, afin essentiellement, de procurer à la Société du Cercle démocratique de Fleurier des locaux pour ses réunions, ainsi que pour ses servants et employés. Par acte authentique, reçu Emile Barbezat, notaire à Fleurier, le 16 août 1887 (déposé le 4 janvier 1888), les statuts de cette société ont été révisés suivant décision de l'assemblée générale du 23 juin 1887, pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: La durée de la société est fixée à trente ans qui ont commencé à courir le 28 janvier 1874. Le capital social est de soixante mille francs, divisé en six cents actions, de cent francs chacune, entièrement souscrites et libérées. Les actions sont au porteur. Les actionnaires sont convoqués aux assemblées générales, au moins quinze jours à l'avance, par deux publications faites dans un journal du district du Val-de-Travers et portant l'ordre du jour des délibérations. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un conseil d'administration composé de sept membres, choisis parmi les actionnaires et nommés par l'assemblée générale. Le président et le secrétaire-caissier de ce conseil signent collectivement au nom de la société qui est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par ces deux signatures. Le président du conseil d'administration est le citoyen Gustave Yersin, de Fleurier et Rougemont, et le secrétaire-caissier Charles Berthoud, de Fleurier, les deux domiciliés à Fleurier.

4 janvier. Sous la dénomination de **Société de l'immeuble du Cercle de l'Union de Fleurier** (F. o. s. du c. du 25 juin 1883, page 763), il a été fondé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une société anonyme, dont le siège est à Fleurier, ayant pour but l'acquisition et l'exploitation de la maison appartenant alors au citoyen Guillaume Berghof, sise à Fleurier, à la Grand'Rue, et de toutes les dépendances de cet immeuble, en vue essentiellement de procurer à la Société du Cercle de l'Union de Fleurier des locaux pour ses réunions, ainsi que pour ses servants et employés. Par acte authentique, reçu Emile Barbezat, notaire à Fleurier, le 26 décembre 1887, les statuts de cette société ont été révisés suivant décision de l'assemblée générale du 22 décembre 1887, pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: La durée de la société a été fixée à trente ans qui ont commencé à courir le 9 septembre 1872. Les actionnaires sont convoqués aux assemblées générales, au moins huit jours à l'avance, par deux publications dans un journal du district du Val-de-Travers et portant l'ordre du jour de la séance. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un conseil d'administration composé de cinq membres, choisis parmi les actionnaires et nommés par l'assemblée générale. Le président et le secrétaire-caissier de ce conseil signent collectivement au nom de la société qui est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par ces deux signatures. Le président du conseil d'administration est Emile Ducommun, du Locle, et le secrétaire-caissier Edouard Barrelet, de Boveresse, les deux à Fleurier.

Bureau de Neuchâtel.

1887. 30 décembre. Dans leur assemblée générale du 26 décembre 1887, les actionnaires de la **Société de Consommation du Landeron**, société anonyme ayant son siège au Landeron, ont procédé à une révision des statuts antérieurs de ladite société, inscrits au registre du commerce à la date du 15 juin 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. du 17 juillet 1883, n° 105, page 846. Ces nouveaux statuts ont été stipulés en acte authentique le 27 décembre 1887, acte reçu C.-A. Bonjour, notaire au Landeron. La raison sociale reste la même; le siège est toujours au Landeron. Le but de la société est, comme par le passé, de vendre aux meilleures conditions possibles les marchandises qu'elle a en magasin. La durée est prolongée jusqu'au 31 mai 1900, sauf dissolution anticipée dans les cas prévus à l'art. 25 des statuts. Le capital social est fixé à cinq mille quatre cents francs et divisé en mille quatre-vingts actions nominatives, de cinq francs chacune, entièrement libérées. La convocation des actionnaires a lieu par cartes, indiquant l'ordre du jour et remises à domicile contre quittance ou envoyées sous pli recommandé. Les autres publications de la société se feront par trois insertions dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel. Le comité est composé de cinq membres. Le président et le secrétaire-caissier du comité ont collectivement la signature sociale. Le président actuel du comité est Arnold Hainard, le secrétaire-caissier est Alfred Guyot, tous deux employés de la fabrique d'ébauches Hahn frères & C^{ie}, au Landeron; leur domicile pour les affaires de la société est dans les bureaux de la fabrique.

1888. 4 janvier. La société en nom collectif **H. Wolfrath & C^{ie}**, à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce du district de Neuchâtel le 31 décembre 1884 et publiée dans la F. o. s. du c. le 8 janvier 1885, n° 4, page 18, est dissoute. La procuration conférée à la même date par ladite société à

Henri-Eugène Wolfrath est ainsi révoquée. Henri-Eugène Wolfrath fils, de Neuchâtel; Louis-François Sperlé, des Verrières, et René-Alfred-Henri Wolfrath père, de Neuchâtel, tous trois y domiciliés, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale **H. Wolfrath & C^{ie}**, une société en commandite, commencée le 1^{er} janvier 1888, et dans laquelle Henri-Eugène Wolfrath fils et Louis-François Sperlé sont associés indéfiniment responsables et René-Alfred-Henri Wolfrath père associé-commanditaire pour une commandite de vingt mille francs. Genre de commerce: Impressions typographiques et publication de la Feuille d'Avis de Neuchâtel & du Vignoble. Bureaux: Rue du Temple Neuf, n° 3.

5 janvier. La raison **„Cécile Gauthier“**, à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce et publiée dans la F. o. s. du c. du 6 mars 1883, II^e partie, n° 32, page 244, est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire. Le chef de la maison **Elise Treyvaud**, à Neuchâtel, est Elise Treyvaud, de Cudrefin (Vaud), domiciliée à Neuchâtel. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Bureaux: Ecluse, n° 29. Cette maison a été fondée le 5 décembre 1887.

6 janvier. La raison **„Ch^e Gendre“**, à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce et publiée dans la F. o. s. du c. du 10 février 1883, II^e partie, n° 17, page 127, est éteinte. Charles-Ferdinand Menoud-dit-Gendre, et Gustave-Arthur Menoud-dit-Gendre, tous deux de Neuchâtel et y domiciliés, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Ch^e Gendre et fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1888. Genre de commerce: Marchands-tailleurs. Bureaux: Rue du Trésor, n° 2.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 30 décembre. La raison **„A. Masi“**, inscrite comme fonderie à la Coulouvrenière, Plainpalais (F. o. s. du c. de 1887, page 930), cesse d'exister ensuite de sa transformation en association comme suit: Antoine Masi, sus-désigné, et Jules Favre-Rivenc, ce dernier jusqu'ici fondé de procuration de la maison, les deux domiciliés à Genève, ont constitué à la Coulouvrenière, sous la raison sociale **A. Masi & C^{ie}**, une société en commandite qui commencera le 1^{er} janvier 1888, dans laquelle Antoine Masi est seul associé gérant responsable et Jules Favre-Rivenc associé commanditaire pour une somme de sept mille francs. La maison renouvelle au sieur Jules Favre-Rivenc, devenu commanditaire, la procuration qui lui avait été conférée par l'ancienne maison.

1888. 2 janvier. Le chef de la maison **Schwab**, à Genève, commencée en juin 1887, est Georges-Marie Schwab, de Baume-Les-Dames (département du Doubs), domicilié à Genève. Genre de commerce: Représentation commerciale et dépôts de fabriques. Bureaux: 1 et 2, Rue du Parc.

2 janvier. La raison **James Rapp**, à Genève, ayant pour objet la représentation de commerce (F. o. s. du c. de 1886, page 190), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

4 janvier. Suivant acte sous signatures privées en date à Peney, du 30 décembre 1887, sous la dénomination de **Association de la laiterie de Peney**, il a été constitué une association de la nature de celles qui sont régies par le titre 27 du code fédéral des obligations. Son siège est à Peney (commune de Satigny). Elle a pour objet la vente du lait des associés ou sa transformation en beurre, fromage ou autres produits laitiers. La durée de l'association est illimitée. L'association se compose des signataires des statuts; elle pourra admettre de nouveaux membres. Pour devenir membre de l'association, il faut être domicilié à Peney, être propriétaire d'au moins une vache et faire une demande par écrit à la commission administrative qui prononcera sur l'admission des nouveaux membres et fixera dans chaque cas les conditions de cette admission, sous réserve de l'approbation générale. Tout sociétaire peut en tout temps se retirer de l'association en avertissant au moins trois mois à l'avance et par écrit. Dans la règle, la qualité de sociétaire se perd par la mort et ne se transmet pas aux héritiers qui, s'ils veulent faire partie de l'association, doivent en faire la demande expresse. Toutefois, celui ou ceux des héritiers qui reprendront la propriété du défunt à Peney, seront de droit membres de l'association, sans faire de nouvelle demande. L'exclusion d'un sociétaire qui ne se conformerait pas aux obligations qui lui sont imposées, pourra être prononcée pour des motifs graves par l'assemblée générale. Un sociétaire qui cesse de faire partie de l'association, pour quelque cause que ce soit, n'a aucun droit quelconque à prétendre sur l'avoir de la société. Les sociétaires n'encourent aucune responsabilité personnelle ni solidaire à raison des engagements de l'association qui seront garantis uniquement par l'avoir de celle-ci. L'association est administrée par une commission administrative de cinq membres, nommés par l'assemblée générale et pris parmi les sociétaires. L'association est valablement engagée par la signature d'un membre de la commission administrative spécialement délégué pour un objet déterminé. L'association n'ayant pas d'autre objet que d'assurer aux sociétaires la vente de leur lait à un prix déterminé chaque année, il n'y aura lieu à aucun calcul ni répartition de bénéfices. Les frais seront couverts au moyen des contributions des membres qui seront fixées par l'assemblée générale et au moyen des droits d'entrée qui pourront être payés par les nouveaux membres. La commission administrative pour la première année est composée de MM. Jules Dugerdil, président; Jules Chaillot, trésorier; Antoine Cottier, secrétaire; Etienne Martin et Charles Drose, tous domiciliés à Peney.

4 janvier. La société en nom collectif **Wackerlin & Eigenheer**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 268), est déclarée dissoute dès le 31 décembre 1887. L'associé Balthazar Wackerlin, domicilié à Genève, reste chargé de l'actif et du passif de la maison qu'il continue seul, sous la raison **B. Wackerlin**, à Genève, et pour le même genre d'affaires, soit entreprises de menuiserie et charpente. Locaux: Entrepôt de la Rive-Droite, n° 2.

4 janvier. La raison **„F. Faure“**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 976), est radiée pour cause de décès, survenu en mai 1887. La maison est continuée, dès le 1^{er} janvier 1888, sous la raison **Aug. Piaget**, à Genève, par le sieur Auguste-Benjamin-Emile Piaget, des Grands-Bayards (Neuchâtel), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Entreprises de menuiserie et charpente. Bureau et locaux: Rue Etienne Dumont, n° 12.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 7. Januar 1888.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 7 janvier 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Circulation	Frei verfügbare Theil 60 o/o der Circulation	Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse	Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,449,160	—	290,050	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,900	599,920	245,100	—	87,450	187,710	30	5,066,920	30
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,784,000	3,913,600	1,347,740	—	1,603,600	15,780	17	948,200	17
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,992,950	797,180	336,596	45	63,350	273,056	71	7,137,996	71
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,996,500	3,198,600	841,842	98	614,850	386,249	56	1,583,376	01
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,900	199,960	26,395	—	36,850	2,140	33	4,657,433	31
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,500,000	600,000	255,000	40	129,700	3,659	98	266,564	98
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,979,900	1,591,960	1,181,121	44	279,200	5,588	05	1,020,288	45
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	997,000	398,800	64,909	12	331,950	100,044	10	3,102,325	54
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,997,650	799,060	208,127	45	19,000	32,541	32	827,600	44
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	999,750	399,900	181,333	60	112,200	83,945	61	1,110,133	06
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,992,400	1,196,960	352,573	70	229,400	49,952	05	743,385	65
13	Kantonal Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,995,100	798,040	325,910	—	26,100	10,523	41	1,789,457	11
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,892,700	7,957,080	1,607,549	70	439,650	3,901	12	1,153,951	12
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	259,329	11	251,450	148,369	70	10,152,649	40
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	11,836,000	4,784,400	1,297,988	68	8,950	12,912	91	1,723,692	02
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	15,808,500	6,323,400	1,171,025	—	270,100	6,829	62	6,048,168	30
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,986,500	1,594,546	480,590	91	137,350	8,262	61	7,772,787	61
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,801,350	1,920,540	258,835	30	937,950	69,049	88	2,251,530	79
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	300,000	120,000	114,105	—	150	41,950	90	3,159,276	20
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,301,850	5,720,740	3,680,011	68	948,100	5,121	95	239,376	95
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,496,300	598,520	132,654	14	230,850	92,300	26	10,391,151	94
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	999,400	399,760	85,745	—	36,350	70,591	52	1,032,615	66
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,483,450	593,380	114,680	—	93,650	10,735	05	532,590	05
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,715,750	3,886,300	891,071	03	807,000	22,184	75	823,894	75
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,715,750	3,886,300	891,071	03	807,000	546,743	07	6,131,114	10
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	500,000	200,000	46,260	—	4,850	1,806	54	252,916	54
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	500,000	499,200	199,680	63,135	—	3,700	2,475	51	273,990	51
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,992,600	1,178,040	115,500	—	614,450	2,869	30	200,919	30
30	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	4,145,200	1,658,080	162,936	84	690,650	29,239	51	1,932,229	51
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,497,200	598,880	190,215	41	113,000	126,761	07	2,638,417	91
32	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,200	599,680	164,015	—	161,750	13,649	79	915,745	20
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,969,150	1,187,660	317,923	98	220,400	14,274	50	939,719	50
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	495,000	199,200	46,335	—	19,200	51,934	53	1,777,918	51
35	Stand am 31. Dezember 1887	148,800,000	146,696,650	58,678,660	17,974,966	92	9,865,650	3,156	01	267,391	01
	Etat au 31 décembre 1887	148,800,000	147,786,050	59,114,420	16,988,195	02	6,291,200	3,231,727	54	85,625,542	56
		—	—	—	—	90	—	—	85	—	—
						90	8,574,450	845,475	85	3,279,956	05

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000 Fr. 11,880,000
 dont en coupures } à " 500 " 16,739,000
 " 100 " 83,645,300
 " 50 " 34,431,350
 Fr. 146,696,650

Gold } Fr. 53,472,690. —
 Or }
 Silber } 23,180,936. 92
 Argent }
 Gesetzliche Baarschaft } Fr. 76,653,626. 92
 Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 7. Januar 1888. — Du 7 janvier 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi							Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Chèques, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois	Schweizer Wechsel	Anland-Wechsel	Lombard-Wechsel	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons	
			Billets d'autres banques d'émission suisses	Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Effets sur la Suisse	Effets sur l'étranger	Avances surnantissement	Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et coupons		
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	614,850	—	3,645,082. 67	552,540. 62	2,683,130. —	—	—	7,525,603. 29
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	439,650	21,700. —	11,355,774. 85	312,400. —	5,695,700. —	49,490. —	—	17,874,714. 85
16	Bank in Zürich	12,000,000	8,950	—	6,730,975. 41	403,987. 45	5,171,939. 20	—	—	12,315,852. 06
17	Bank in Basel	16,000,000	270,100	—	8,935,376. 23	151,300. —	6,232,465. 60	—	—	15,589,241. 83
19	Banque de Genève	5,000,000	937,950	—	9,621,871. 70	425,374. 40	1,878,664. 30	—	—	12,363,860. 40
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	690,650	—	5,751,634. 89	44,168. 55	1,224,130. —	—	—	7,710,583. 44
	Stand am 31. Dezember 1887	65,200,000	2,962,150	21,700. —	46,040,715. 75	1,919,771. 02	22,386,029. 10	49,490. —	—	73,379,855. 87
	Etat au 31 décembre 1887	65,200,000	1,015,850	83,371. —	48,728,626. 24	1,880,964. 80	22,790,610. 90	49,490. —	—	74,548,812. 94
		—	+ 1,946,300	— 61,671. —	— 2,687,910. 49	+ 38,806. 22	— 404,481. 80	—	—	— 1,168,957. 07

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,040,442. 98	7,525,608. 29	647,399. 57	12,213,445. 84	7,996,500	1,435,609. 66	453,825. —	9,935,934. 66
14	Banque du Commerce à Genève	9,564,629. 70	17,874,714. 85	111,479. 45	27,550,824. —	19,892,700	3,874,603. 55	—	23,267,303. 55
16	Bank in Zürich	6,032,383. 68	12,315,852. 06	163,013. 44	18,511,254. 18	11,836,000	1,081,535. 78	—	12,917,535. 78
17	Bank in Basel	7,494,425. —	15,589,241. 83	2,338,249. 15	25,421,915. 98	15,808,500	5,461,044. 41	—	21,269,544. 41
19	Banque de Genève	2,179,375. 30	12,363,860. 40	—	14,543,235. 70	4,801,350	900,654. 70	—	5,702,004. 70
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,821,016. 84	7,710,583. 44	55,672. 65	9,587,272. 93	4,145,200	503,809. 70	—	4,649,009. 70
	Stand am 31. Dezember 1887	* 31,182,278. 50	73,379,855. 87	3,315,814. 26	107,827,948. 63	64,480,250	12,807,257. 80	453,825. —	77,741,332. 80
	Etat au 31 décembre 1887	31,177,463. 80	74,548,812. 94	4,993,756. 15	110,720,032. 89	64,954,900	16,548,823. 69	524,825. —	82,323,548. 69
		— 45,185. 30	— 1,168,957. 07	— 1,677,941. 89	— 2,892,084. 26	— 474,650	— 4,036,565. 89	— 71,000. —	— 4,582,215. 89

* Ohne Fr. 25,335. 37 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 25,335. 37 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Disconto am 9. Januar 1888 in Lausanne: 3 %; in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: 3 1/2 %.

Escompte le 9 janvier 1888 à Lausanne: 3 %; à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Genève: 3 1/2 %.

L'UNION

Compagnie d'assurances sur la vie humaine, à Paris.

Débit.

Balance des écritures au 31 décembre 1886.

Crédit.

Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
10,000,000	—	Engagements des actionnaires (valeurs remises par eux en garantie: 98,650 fr. de rentes 3%; 2034 fr. de rentes 4 1/2 % ancien; soit un chiffre total de 100,684 fr. de rentes sur l'Etat).	Fonds social:	10,000,000	—
30,924,213	49	Immeubles.	Capital	1,924,112	93
		Valeurs mobilières:	Bénéfices réservés en accroissement du capital:	69,587	65
		19,541,484 08 Rentes sur l'Etat.	Solde ancien		
		288,358 20 Actions et jouissance des canaux et annuités.	Prélèvement nouveau		
		78,000 — Bons de liquidation de la ville de Paris.			
		255,678 20 Actions de la Banque de France.			
		19,639,156 23 Obligations de chemins de fer et autres.			
		50,354 64 Valeurs diverses.			
		500,000 — Bons du Trésor.			
		34,000 — Nues propriétés.			
		2,221,421 80 Prêts sur polices d'assurances.			
		30,000 — Cautionnement de la compagnie à Neuchâtel (espèces).			
		18,245 25 Effets à recevoir.			
		9,225 16 Fonds déposés à la Banque de France.			
		72,754 99 Espèces en caisse.			
		148,727 68 Thélér et Henrotte, banquiers.			
74,059,592	72	247,978 05 Comptoir d'Escompte de Paris.			
312,333	15	Loyers échus.			
1,684,793	27	Agences diverses (primes de décembre et autres à encaisser et soldes à payer par les agents).			
31,151	50	Diverses compagnies d'assurances.			
8,350	53	Impôt sur le revenu des actions.			
562,730	24	Fonds publics en dépôt.			
86,658,951	41				

(11—1)

Fonds social:

Capital 10,000,000
 Bénéfices réservés en accroissement du capital:
 Solde ancien 1,924,112 93
 Prélèvement nouveau 69,587 65

	Capitaux assurés	Rentes assurées	Réserves
Assurances vie entière avec participation	115,472,765	671	23,188,728
Assurances vie entière sans participation	23,311,719	—	3,218,587
Assurances mixtes avec participation	46,677,344	—	11,970,884
Assurances mixtes sans participation	10,511,604	—	2,089,219
Assurances à terme fixe avec participation	12,518,682	—	2,287,120
Assurances à terme fixe sans participation	17,022,178	—	4,672,963
Assurances temporaires	859,000	3,183	14,378
Assurances de survie	134,101	113,662	150,997
Contre-assurances	2,290,115	—	114,634
Assurances différées avec participation	780,846	7,359	794,251
Assurances différées sans participation	7,014,410	134,626	3,721,993
Rentes viagères immédiates	—	1,936,741	18,463,009
Capitaux à intérêts composés (compréant les assurances à terme fixe sinistrées)	1,602,551	—	1,056,296

Bénéfices à répartir entre les assurés 690,791 02
 Dividende aux actionnaires 463,917 60
 Intérêts dans les bénéfices, participation des employés et fonds de retraite 53,350 55
 Fonds de retraite (solde ancien) 36,284 95
 Loyers reçus d'avance 278,679 75
 Sinistres à régler 654,217 10
 Divers inspecteurs 23,930 95
 Cautionnements des agents et autres 624,118 49
 Divers créanciers 97,218 59
 Profits et pertes (solde) 4,692 83

Au nom de la compagnie,
 Les mandataires généraux pour la Suisse, à Berne:
 Marcuard & Cie.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Unfallstatistik. In einem Kreisschreiben vom 30. Dezember 1887 an die Zivilstandsbeamten gibt der Direktor des statistischen Bureau folgende Erklärungen über die Bedürfnisse, welchen diese Unfallstatistik entspringt und über den Zweck, dem dieselbe dienen soll.

Diese Unfallstatistik ist eine Vorarbeit zur Untersuchung der Frage, ob in der Schweiz die allgemeine Versicherung (Entschädigung der ökonomischen Folgen) der Unfälle einzuführen sei, wenn ja, in welcher Ausdehnung und welcher Weise. — Für die Eisenbahn- und Fabrikarbeiter ist in dieser Beziehung schon seit Jahren gesorgt und Jedermann weiß, daß keine Rede davon sein kann, das diesen Arbeitern durch die Haftpflicht Gebotene, je wieder zu entziehen, oder auch nur zu beschränken. Aber ist denn das Bedürfnis solcher Sicherung gegen die Folgen des Unfalles für alle andern Arbeiter ein kleineres? Nein, das Bedürfnis ist, wenigstens für große Kreise anderer Arbeiter, kein geringeres, wohl aber sind die Schwierigkeiten viel größere. Es geht begreiflich nicht an, beispielsweise auch den kleinen Handwerker oder den Landwirth die Folgen der bei ihren Arbeitern vorgekommenen Unfälle in gleicher Weise tragen zu lassen, wie dieses bei den Eisenbahngesellschaften und Fabriken geschieht. Gar zu oft würde bei jenen durch einen größeren Unfall an der Stelle des Arbeiters eben der Arbeitgeber ruiniert oder doch so erheblich geschädigt werden, daß man sich fragen mußte, ob auf diese Weise nicht mehr Unheil als Wohlthaten gestiftet werden. Dagegen scheint zur Zeit nicht ausgeschlossen, die Wohlthat der Versicherung auf alle Arbeiter, oder doch auf einen viel größeren Kreis als jetzt auszudehnen, ohne die hiebei erforderliche Betheiligung der Arbeitgeber zu einer gar so lästigen und schwierigen zu gestalten — eben durch die thünlichste Verallgemeinerung derselben. Ohne Zweifel würde durch die letztere eine große Gleichmäßigkeit der von jedem Einzelnen zu tragenden ökonomischen Unfallsfolgen erzielt und so eine der größten Schwierigkeiten, welche sich sonst der Ausdehnung der Versicherung entgegenstellen, wesentlich gehoben werden; dazu dürfte wohl auch nur bei möglichster Allgemeinheit eine finanzielle Betheiligung des Staates in Betracht zu ziehen sein.

Ich betrachte es als ganz überflüssig, des Weitern auszuführen, daß die Entscheidung dieser Frage und deren Lösung in dieser oder jener Weise von allergrößter Wichtigkeit ist, in erster Linie allerdings für die Arbeiter und ihre Angehörigen, um deren Loos im Falle des Unglücks es sich hier direkt handelt; dann für die Arbeitgeber, deren Leistungsfähigkeit die sorgfältigste Erwägung fordert; dann für die Gemeinden, welche bisher einen großen Theil der Unfallsfolgen in der Form von Armenunterstützung zu tragen hatten; dann für den Staat, dessen hohes — und nicht bloß finanzielles — Interesse an dieser Angelegenheit gewiß außer Zweifel steht. Man darf wohl beifügen, daß die Geschichte und die Staatsform unseres Landes es für dasselbe noch dringlicher erscheinen lassen, vorab für diesen Theil der „sozialen Frage“ eine möglichst glückliche, möglichst weite Kreise befriedigende Lösung zu finden.

Eine solche Lösung ist aber nicht zu denken, namentlich nicht bei der Mannigfaltigkeit unserer schweizerischen Verhältnisse, ohne daß über eine Menge von Fragen hinreichend vollständige und getreue Aufschlüsse vorliegen, Aufschlüsse, deren ein Theil eben durch diese Unfallstatistik beschafft werden soll. So wird von dieser Statistik Auskunft darüber verlangt, in welcher Zahl und Ausdehnung Unfälle bei der erwerbsfähigen Bevölkerung vorkommen, welchen ungefähren ökonomischen Schaden dieselben zur Folge haben, welche Hilfsmittel und welche Summen daher für die Gutmachung dieses Schadens notwendig wären; wie sich diese Verhältnisse nach den verschiedenen Gegenden, nach Berufen etc. unterscheiden. Es wird hienach Ihrer Einsicht nicht entgegen, daß wo immer diese Erhebung, sei es aus Gleichgültigkeit, sei es durch absichtliches Entgegenstehen, in ihrer Vollständigkeit oder Treue erheblich geschädigt würde, die Folgen solcher Mängel seiner Zeit in erster Linie gerade der eigenen Gegend und der eigenen Berufsclassen der Betreffenden zum Schaden gereichen möchten, daß daher jede einzelne Bevölkerungsklasse, daneben namentlich auch die Organe von Gemeinden und ähnlichen Kreisen es als eine Sache ihres eigenen Interesses zu be-

trachten haben, diese Unfallstatistik, deren Vollständigkeit und Richtigkeit, möglichst zu fördern.“

Schweizerische Konsulate. Der soeben erschienene glarnerische Amtsbericht spricht sich anerkennend über die Leistungen der schweizerischen Konsulate, speziell derjenigen in Nordamerika aus. Die Kantonsbehörde habe sich gezwungen gesehen, letztere „sehr häufig“ in Anspruch zu nehmen.

Consulats suisses. Le dernier rapport de gestion du canton de Glaris s'exprime favorablement à l'égard de l'activité des consulats suisses, spécialement de ceux de l'Amérique du Nord, dont l'autorité cantonale a eu fréquemment à réclamer les services.

Exportation des districts consulaires de Berne, Genève, St-Gall et Bâle à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le IV^e trimestre 1887:

a. Berne: Fromage 761,993 fr.; produits lactés 22,957 fr.; tissus de soie 10,504 fr.; articles de paille 15,855 fr.; sous-vêtements de soie, laine et coton 23,443 fr.; horlogerie 47,073 fr.; sculptures sur bois 18,427 fr.; divers 17,266 fr. Total 917,518 fr. contre 846,932 fr. pendant le IV^e trimestre 1886, soit une augmentation de 70,586 fr.

b. Genève: Couleurs d'aniline 3967 fr.; cuir 87,169 fr.; produits lactés 48,383 fr.; boîtes à musique 423,236 fr.; horlogerie et fournitures 856,356 fr.; divers 71,598 fr. Total 1'490,709 fr.

c. St-Gall: Etamine de soie 135,842 fr.; vêtements, mouchoirs et autres articles de mode 306,347 fr.; mousseline brochée et à broderie plate 131,265 fr.; broderie mécanique sur fond blanc ou de couleur 13'144,682 fr.; articles de fil glacé 3115 fr.; broderie sur tulle 605,056 fr.; bandes et entre-deux tissés en coton 14,539 fr.; machines et pièces détachées 2625 fr.; mousseline unie 288,914 fr.; broderie sur soie 15,009 fr.; divers (incl. machines à broder) 74,483 fr.; broderie ordinaire, rideaux, etc., 445,387 fr.; articles du Toggenbourg 4829 fr. Total 15'172,093 fr.

d. Bâle: Absinthe 22,543 fr.; couleurs d'aniline 107,413 fr.; fromage 45,845 fr.; tricoterie 157,326 fr.; instruments de dessin 2325 fr.; matières tinctoriales et chimiques 59,966 fr.; kirschwasser et liqueurs 5699 fr.; machines 2638 fr.; instruments photographiques 4916 fr.; rubans de soie et mi-soie 1'532,874 fr.; peaux sèches et salées 28,675 fr.; horlogerie et fournitures 1'741,042 fr.; vins 4133 fr.; lainages en pièce 8286 fr.; divers 14,001 fr. Total 3'737,686 fr.

Eisenbahnen. Simplon. Am 9. ds. sollen in Rom die Herren Bory-Hollard und andere schweiz. Delegierte erwartet worden sein, um mit dem Minister Saracco über die italienische Mitwirkung am Simplonunternehmen zu unterhandeln.

Chemins de fer. Simplon. M. Bory-Hollard et d'autres délégués suisses étaient attendus, le 9 janvier, à Rome, où ils venaient négocier avec M. le ministre Saracco en vue de la participation de l'Italie à l'entreprise du Simplon.

Milchindustrie. Schweiz. Dem «Freien Rhätier» entnehmen wir folgende statistische Angaben:

Welch enormen Aufschwung unsere schweizerische Milchindustrie binnen wenigen Jahrzehnten genommen hat, zeigen folgende Zahlen. Im Jahre 1822 zählte z. B. der Kanton Bern zwei Käseereien und das waren wohl die einzigen der Schweiz. Heute gibt es 630 bernische Thalkäseereien. Der Kanton Aargau hatte im Jahre 1850 deren 4, heute 100, Thurgau im Jahre 1855 7, heute 131. Seit dem Jahre 1815, wo in Kiesen (Bern) die erste Thalkäseerei der Schweiz entstand, sind bis jetzt circa 3000 eingerichtet worden und rechnet man dazu eben so viele Alpkäseereien, so stellt sich die Gesamtzahl auf circa 6000. Und während im Jahre 1810 bloß 5000 Doppelzentner Käse in's Ausland exportiert wurden, stieg die Ausfuhr im Jahre 1854 auf 50,000 Doppelzentner, im Jahre 1874 auf 200,000 und 1884 gar auf 250,000 Doppelzentner. Eine verhältnismäßig ebenso riesige Entwicklung hat binnen 20 Jahren die Milchkonservationsindustrie gefunden.

Tabakindustrie. Schweiz. Wie den «Basler Nachrichten» mitgeteilt wird, haben die aargauischen Tabak- und Cigarrenfabrikanten beschlossen, einen deutsch-schweizerischen Berufsverband zu gründen. Es wurde vereinbart, am 22. Januar wieder in Baden zusammenzukommen, um dann zum in Verbindung mit einigen Fabrikanten der Ostschweiz die Statuten zu beraten und definitive Beschlüsse zu fassen.

Industrie du tabac. Suisse. Sur l'initiative des intéressés argoviens, une union des fabricants de cigares de la Suisse allemande est actuellement en formation. Une assemblée constitutive est convoquée à Baden pour le 22 janvier.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn. (Den Vertrag selbst siehe in unserer letzten Nummer.)

Schlussprotokoll

Bei der Unterzeichnung des Handels- und Schifffahrtsvertrages, welcher am heutigen Tage zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien abgeschlossen worden ist, haben die unterzeichneten Bevollmächtigten die nachstehenden Vorbehalte und Erklärungen abgegeben, welche einen Theil des Vertrages selbst bilden sollen:

I. Zum Handels- und Schifffahrtsvertrage.

Ad I. § 1. Durch die Verabredung dieses Artikels soll den besonderen Gesetzen, Verordnungen und Reglementen, welche in dem Gebiete eines der hohen vertragenden Theile in Bezug auf Handel, Gewerbe und Polizei bestehen und auf die Unterthanen aller anderen Staaten Anwendung finden, kein Eintrag geschehen.

§ 2. Der Grundsatz der völlig gleichen Besteuerung der Unterthanen des andern Theiles, welche Gewerbe und Handel treiben, mit den eigenen Unterthanen soll auch in Ansehung der Korporationen oder sonstigen Lokalstatuten, wo solche noch bestehen, zur Anwendung kommen. Seine Verwirklichung im einzelnen Falle setzt jedoch die Erfüllung derjenigen Vorbedingungen für die Berechtigung zum Gewerbebetriebe voraus, welche die Gesetze eines jeden der vertragenden Theile vorschreiben.

§ 3. Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien (mit Inbegriff der Versicherungsgesellschaften jeder Art), welche in dem Gebiete des einen vertragenden Theiles rechtlich bestehen, werden, gegen Befolgung der diesbezüglich im anderen Gebiete geltenden Gesetze und Vorschriften, auch dort alle ihre Rechte, auch dasjenige der Verfolgung ihrer Rechte vor Gericht, ausüben können.

Ad II. § 1. Um der Gewerbesteuerfreiheit theilhaftig zu werden, müssen die italienischen Handlungsreisenden in Oesterreich-Ungarn und die österreichischen und ungarischen Handlungsreisenden in Italien mit einer Gewerbelegitimationskarte versehen sein, deren Formular in der Anlage enthalten ist.

Diese Bescheinigungen sind während des Kalenderjahres gültig, für welches sie ausgestellt sind.

§ 2. Was den Meß- und Marktverkehr anlangt, so sind Unterthanen des andern vertragenden Theiles sowohl hinsichtlich des Rechtes zum Besitzen der Messen und Märkte, als auch hinsichtlich der von dem Meß- und Marktverkehr zu entrichtenden Abgaben den eigenen Unterthanen völlig gleichgestellt.

Ad VI. § 1. Nach dem im Artikel VI Alinea b) gemachten Vorbehalte verpflichten sich die hohen vertragenden Theile zum Zwecke der Verhinderung der Verbreitung der Reblaus, die in der internationalen Konvention von Bern vom 3. November 1881 vorgezeichneten Maßregeln rückichtlich des wechselseitigen Einfuhrverkehrs anzuwenden.

Der in Artikel VI, Alinea b) ausgesprochene Vorbehalt erstreckt sich auch auf jene Vorsichtsmaßregeln, welche zum Schutze der Landwirtschaft gegen die Verbreitung anderer schädlicher Insekten und Organismen ergriffen werden.

§ 2. Die vertragschließenden Theile werden sich alle aus Rücksichten der Gesundheitspolizei erlassenen Verkehrsbeschränkungen gegenseitig mittheilen.

§ 3. Bezüglich der zum Schutze gegen die Verbreitung der Rinderpest und der anderen ansteckenden Thierkrankheiten, insbesondere hinsichtlich des Grenzverkehrs zu treffenden Vorkehrungen haben die beiden hohen vertragenden Theile durch eine besondere Konvention die zur Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs dienlichen Bestimmungen vereinbart.

Ad VIII. § 1. Die Frachtbriefe, welche die durch die österreichische und ungarische Post beförderten Waarensendungen begleiten und den Stempel des Aufgabesamtes tragen, werden in Italien vorbehaltlich reziproken Vorgehens des andern Theiles von der Stempelgebühr befreit sein.

§ 2. Zur Begründung des Begehrens zollbegünstigter Behandlung muß die Waarenklärung die Angabe des Ursprungs der Waare enthalten.

Im Falle eines Zweifels über die Richtigkeit dieser Erklärung wird der Ursprung der Waare durch ein Zeugniß nachzuweisen sein.

Dieses Zeugniß kann von der Ortsbehörde des Ortes der Versendung oder vom Zollamte der Absendung, sei es im Innern des Landes oder an der Grenze gelegen, oder von einem Konsularamte ausgestellt sein, und kann erforderlichen Falles auch durch die Faktura ersetzt werden, wenn die betreffenden Regierungen es für angezeigt erachten.

§ 3. Die Ursprungszeugnisse und andere den Ursprung der Waare bescheinigenden Dokumente sind vollkommen gebührenfrei auszustellen oder zu vidiren.

Ad X. Man ist übereingekommen, daß die Verständigung über die Bedingungen und Formlichkeiten, unter denen die im Artikel X gedachten Verkehrserleichterungen eintreten, durch direkte Korrespondenz zwischen den Ministerien der beiden Theile hergestellt werde; es sollen dabei die nachstehenden Grundsätze leitend sein:

§ 1. Die Gegenstände, für welche eine Zollbefreiung in Anspruch genommen wird, müssen bei den Zollstellen nach Gattung und Menge angemeldet und zur Revision gestellt werden.

§ 2. Die Begünstigung hinsichtlich der zeitweiligen Aus- und Einfuhr von Cerealien (mit Inbegriff von Reis) zum Vermaalen, erstreckt sich lediglich auf den Fall, wo es sich um Erzeugnisse handelt, welche auf durch die Grenze getrennten Grundbesitzen geerntet wurden. Diese Begünstigung ist von der Ermächtigung der lokalen Finanzbehörden abhängig. Die hohen vertragenden Theile werden sich zum Zwecke der Festsetzung aller diese Angelegenheit betreffenden Maßnahmen in's Einvernehmen setzen.

Die Abfertigung der ausgeführten und wieder eingeführten, beziehungsweise eingeführten und wieder ausgeführten Gegenstände muß bei denselben Zollstellen erfolgen, mögen diese an der Grenze oder im Innern sich befinden.

Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die Gegenstände zum Lackiren, Poliren oder Bemalen. Die zollfreie Wiedereinfuhr derselben kann bei einer jeden mit ausreichenden Amtsbefugnissen versehenen Zollstelle des Gebietes der Versendung in Anspruch genommen werden. Für Muster, welche von Handlungsreisenden eingebracht werden, gelten die unter § 8 festgestellten Formlichkeiten.

§ 3. Es kann die Wiederausfuhr und Wiedereinfuhr an die Beobachtung angemessener Fristen geknüpft und die Erhebung der gesetzlichen Abgaben dann verfügt werden, wenn diese Fristen unbeachtet bleiben.

§ 4. Es ist gestattet, eine Sicherung der Abgaben durch Hinterlegung des Betrages derselben oder in anderer entsprechender Weise zu verlangen.

§ 5. Gewichtsunterschieden, welche durch die in Artikel X, Punkt c und d genannten Arten der Bearbeitung entstehen, sollen in billiger Weise berücksichtigt werden und geringe Differenzen eine Abgabenerleichterung nicht zur Folge haben.

§ 6. Es wird beiderseits für eine möglichst erleichterte Zollabfertigung Sorge getragen werden.

§ 7. Es versteht sich, daß die Bestimmungen über den Veredlungsverkehr nur zum Zwecke der Erleichterung des Industriebetriebes dienen sollen, und daß es deshalb jedem der beiden hohen vertragschließenden Theile vorbehalten bleibt, die zur Verhinderung von betrügerischen Zollhinterziehungen erforderlichen Ausführungs- und Kontrollbestimmungen festzusetzen.

§ 8. Jeder der vertragenden Theile bestimmt für sein Gebiet diejenigen Aemter, welche befugt sind, die von Handlungsreisenden als Muster eingebrachten zollpflichtigen Gegenstände bei der Ein- und Ausfuhr abzufertigen.

Die Wiederausfuhr darf auch über ein anderes Amt, als dasjenige über welches die Einfuhr geschah, erfolgen.

Bei der Einfuhr ist der Betrag des auf den Mustern haftenden Eingangszolles zu ermitteln und von dem Handlungsreisenden bei dem abfertigenden Amte entweder baar niederzulegen oder vollständig sicherzustellen. Zum Zwecke der Festhaltung der Identität sind die einzelnen Musterstücke, so weit es angeht, durch aufgedruckte Stempel oder durch angehängte Bleie oder Siegel in der entsprechenden Weise kostenfrei zu bezeichnen.

Das Abfertigungspapier, über welches die näheren Anordnungen von jedem der vertragenden Staaten ergehen werden, soll enthalten:

a. Ein Verzeichniß der eingebrachten Musterstücke, in welchem die Gattung der Waare und solche Merkmale sich angeben finden, die zur Festhaltung der Identität geeignet sind;

b. die Angabe des auf den Mustern haftenden Eingangszolles, sowie die Angabe, ob derselbe baar erlegt oder sichergestellt worden ist;

c. die Angabe über die Art der Bezeichnung;

d. die Bestimmung der Frist, nach deren Ablauf, soweit nicht vorher die Wiederausfuhr der Muster nach dem Auslande, oder deren Niederlegung in einem Packhofe nachgewiesen wird, der erlegte Eingangszoll verrechnet oder aus der bestellten Sicherheit eingezogen werden soll.

Diese Frist darf den Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten.

e. Werden vor Ablauf der gestellten Frist (d) die Muster einem zur Ertheilung der Abfertigung befugten Amte zum Zwecke der Wiederausfuhr oder der Niederlegung in einem Packhofe vorgeführt, so hat sich dieses Amt davon zu überzeugen, ob ihm dieselben Gegenstände vorgeführt wurden, welche bei der Abfertigung vorlagen. Soweit in dieser Beziehung keine Bedenken entstehen, bescheinigt das Amt die Ausfuhr oder Niederlegung und erstattet den bei der Einbringung erlegten Eingangszoll zurück oder trifft wegen Freigabe der bestellten Sicherheit die erforderliche Einleitung.

§ 9. Um den Verkehr über die beiderseitige Grenze mit Weidevieh, Vieh zur Ueberwinterung, Arbeitsvieh oder Vieh zum Auftriebe auf Messen und Märkte thunlichst zu erleichtern, haben die hohen vertragenden Theile folgende Bestimmungen vereinbart:

I. Der Eintritt des Weide- und Arbeitsviehes kann längs der Zolllinie über jedes Grenzzollamt stattfinden.

II. Wenn die Stellung des Weide- und Arbeitsviehes zum Grenzzollamte aus lokalen Ursachen ohne große Belästigung der Parteien nicht ausführbar ist, kann gestattet werden, daß nur die vorläufige Eintritts- und Austrittsanmeldung beim Grenzzollamte stattfinde, die Ueberwachung des Ein- und Austrittes aber durch die Organe der Finanzwache auf Grund der vom Grenzzollamte erhaltenen Erklärungen besorgt werde.

Die Erklärungen sind von der Finanzwache-Abtheilung mit der Befundbescheinigung zu versehen und an das Grenzzollamt zurückzustellen.

III. Sollte wegen zu großer Entfernung des Grenzzollamtes von dem Ein- oder Austrittspunkte des Weide- oder Arbeitsviehes oder wegen mangelnder Wegesverbindung auch die unter II bezeichnete Anmeldung schwer ausführbar sein, so kann die Uebergabe der Eintritts- und Austrittserklärungen an ein hiezu an die Grenze, zum Uebertrittspunkte des Viehes, entsendetes Finanzwachorgan erfolgen, welches die Vormerkregister zu führen haben wird.

Die vom österreichischen oder italienischen Zollamte zur Uebernahme der Eintritts- oder Austrittserklärungen und zur Beschau an einen außerhalb ihres Amtssitzes gelegenen Ort entsendeten Angestellten haben nur auf die regelmäßigen Reisevergütungen oder die durch die Dienstverordnungen ihres Landes vorgesehenen Entschädigungen Anspruch und werden für jeden Tag nur einmal ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erklärungen oder des Viehes, bezahlt. Diese Angestellten haben dem Träger der Erklärung eine Empfangsbescheinigung zu übergeben.

Wenn mehrere Viehbesitzer ihr Vieh vereinigt haben, um es gemeinschaftlich der Beschau unterziehen zu lassen, werden die erwähnten Angestellten diese Empfangsbescheinigung einem derselben übergeben.

IV. Vieh, welches auf nahe Weideplätze oder zu landwirthschaftlichen Arbeiten über die Zollgrenze gebracht und noch an demselben Tage zurückgeführt wird, unterliegt dem zollamtlichen Verfahren nicht; doch ist zur Hintanhaltung von Mißbräuchen dieser Verkehr in angemessener Weise zu überwachen.

V. Wenn die Thiere wieder über die Zollgrenze zurückgebracht werden, ist deren Identität und Stückzahl zu konstatiren. Ergibt sich eine Abweichung in der Qualität der Thiere, so ist beim Wiederaustritte für das nicht gestellte Vieh, beim Wiedereintritte aber für das substituirte Vieh der tarifenmäßige Eingangszoll zu erheben.

Zeigt sich eine Differenz in der Stückzahl des Viehes, so werden beim Wiederaustritte die Eingangszölle für das fehlende Vieh und beim Wiedereintritte die Eingangszölle für das überzählige Vieh erhoben.

Wird jedoch bei der Wiedervorführung der Thiere der Abgang ordnungsmäßig erklärt und mit amtlicher Bestätigung nachgewiesen, daß derselbe durch Unglücksfälle eingetreten ist, so wird für die fehlenden Thiere kein Zoll erhoben.

VI. Treten die Thiere erst nach Ablauf der bei der Austritts- oder Eintrittserklärung festgesetzten Frist über die Zolllinie wieder ein oder aus, so wird bezüglich des Eintrittes nach den allgemeinen Zollgesetzen vorgegangen, wenn die Verspätung nicht durch außerordentliche Umstände entschuldbar und dies vom Gemeindeamte gehörig nachgewiesen ist.

VII. Die Bestimmungen unter I, V und VI finden auch auf das aus den Grenzbezirken auf Märkte getriebene Vieh, sowie auf dasjenige Vieh, welches zur Ueberwinterung über die Grenze gebracht wird, Anwendung.

VIII. Die für das Weidevieh, Arbeitsvieh, Marktvieh oder Vieh zur Ueberwinterung beim Grenzübertritt zugestandene Zollfreiheit, findet auch auf eine angemessene Menge der von diesem Vieh gewonnenen Produkte Anwendung. Demgemäß werden zollfrei behandelt werden:

a. Die Kälber, Kitze und Lämmer, sowie die Fohlen der zur Weide, Arbeit, auf Märkte oder zur Ueberwinterung ausgetriebenen Kühe, Ziegen, Schafe und Stuten, und zwar für so viele Stücke, als beim Austritte trüchtige Thiere vorgemerkt wurden, mit Rücksichtnahme auf die Zeit, während welcher die Mutterthiere außerhalb des Zollgebietes verblieben sind;

b. Käse und Butter von den von der Weide oder Ueberwinterung zurückgekehrten Thieren, und zwar per Tag:

Käse, von jeder Kuh 0.29 kg, von jeder Ziege 0.058 kg,

von jedem Schafe 0.02 kg;

Butter, von jeder Kuh 0.16 kg,

von jeder Ziege 0.032 kg.

Die vom Weide- oder Ueberwinterungsvieh während der Zeit seines Aufenthaltes im anderen Zollgebiete bis zum Tage seiner Rückkehr gewonnenen Mengen von Käse und Butter können noch innerhalb eines Termines von vier Wochen, vom Tage der Rückkehr gerechnet, zollfrei eingebracht werden.

IX. Es ist Pflicht der Grenz-Zollbeamten und der Angestellten der Finanzwache, die Parteien, welche den Grenzübertritt des Weide-, Arbeits-, Markt- und Ueberwinterungsviehes nach dem benachbarten Grenzbezirke leiten, auf die Nothwendigkeit der sorgfältigen Aufbewahrung des ihnen ausgefolgten Duplikates der Erklärungen- oder Vormerk-scheines, dann der über die geleistete Sicherstellung der Zölle ausgefertigten Bolletten behufs der Wiedervorlegung dieser Dokumente beim Rücktriebe des Viehes, sowie auf die Folgen unredlichen Gebahrens aufmerksam zu machen.

X. Die etwa erforderlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Viehes oder über den Umstand, daß die Grenzbezirke von jeder ansteckenden Thierkrankheit vollständig frei seien, werden nur in der Ursprache und nicht in Übersetzung gefordert werden.

Ad XI. Die im Artikel XI bezeichneten Erleichterungen sind an nachstehende Bedingungen geknüpft:

- a. Die Waaren müssen beim Eingangsamt zur Weitersendung mit Begleitschein angemeldet werden und von einer amtlichen Bezeichnung begleitet sein, welche ergibt, daß, und wie sie am Versendungsorte unter amtlichen Verschluss gesetzt worden sind.
- b. Dieser Verschluss muß bei der Prüfung als unverletzt und sichernd befunden werden.
- c. Die Deklaration muß vorschriftsmäßig erfolgen, und es muß jede Unregelmäßigkeit oder Mangelhaftigkeit vermieden sein, damit die spezielle Revision nicht erforderlich werde, und zum Verdachte eines beabsichtigten Unterschleifes überhaupt keine Veranlassung vorliege.

Läßt sich ohne Abladung der Waaren die vollständige Ueberzeugung gewinnen, daß der im anderen Staate angelegte Verschluss unverletzt und sichernd sei, so kann auch die Abladung und Verwiegung der Waaren unterbleiben.

Ad XII. § 1. Die Bestimmungen dieses Artikels sind auf jene Theile des Gebietes der beiden hohen Mächte, welche von deren Zollgebieten ausgeschlossen sind, insoweit dieser Ausschluss fortdauert, nicht anwendbar.

§ 2. Die Einhebung der inneren Steuer, sowie des Zollzuschlages vom Branntwein wird in Italien nach Maßgabe der wirklichen Menge und Gradhaltigkeit des Produktes erfolgen.

Zu diesem Zwecke wird in den inländischen Spiritusfabriken, welche Stärke und andere stärkehaltige Stoffe (wie: Getreide, Reis, Mehl, Kartoffel), Rückstände der Fabrikation oder Raffinerie von Zucker (Masse u. dgl.), Runkelrüben und Topinambur verarbeiten, die Konstatierung der Menge und des Alkoholgehaltes des Produktes entweder durch das Exerice (das ist die Konstatierung des Produktes durch beständige Ueberwachung) oder durch ein besonderes Instrument, dessen Zweckmäßigkeit in technischer und finanzieller Beziehung anerkannt wäre, oder endlich durch eine Kombination dieser beiden Systeme geschehen.

Man war demgemäß darüber einverstanden, daß Italien sich hinsichtlich des Systems der inneren Besteuerung jener Fabriken, welche nur Weinrester, Früchte, Wurzeln und Wein verarbeiten, vollkommene Freiheit vorbehält.

Die vom Bier in Fässern oder Flaschen als Aequivalent der inneren Abgabe zu entrichtende Zuschlagsgebühr wird nach der Wahl des Importeurs entweder auf Grund des erhobenen Zucker- oder Alkoholgehaltes, oder auf Grund eines Maximalgehaltes von 16 Graden eingehoben.

§ 3. Die ausländischen Rohzucker werden bei der Einfuhr nach Italien, gleichviel ob sie für Raffinerien bestimmt sind oder nicht, Abgaben entrichten, welche mindestens vier Fünftel derjenigen Abgaben betragen müssen, welche den ausländischen raffinierten Zucker treffen.

Die Begünstigung, welche die Produktion inländischen Zuckers, sei es Rohzucker oder Raffinat, gegenwärtig genießt, darf nicht erhöht werden.

Während der Dauer des gegenwärtigen Besteuerungssystems werden künstlich gefärbte Rohzucker den gleichen Zollsatz wie Raffinatzucker entrichten.

Im Falle sich die italienische Regierung während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages dafür entscheiden wollte, die Verzollung von Zucker auf das saccharometrische System an Stelle der holländischen Typen zu stützen, so sollen die, dieses neue Verfahren regelnden Vorschriften erst nach deren Mittheilung an den anderen hohen vertragenden Theil und nach deren im gemeinsamen Einvernehmen erfolgter Annahme Gültigkeit erlangen.

XVII, XVIII und XXI betreffen die Schifffahrt.

II. Zum Tarife A (Zölle bei der Einfuhr nach Italien).

1) Maraschino bis zu einer jährlichen Einfuhrmenge von 130 Hektolitern, unterliegt dem Zolle von 25 Franken per hundert Flaschen, wenn der Füllungsgehalt mehr als einen halben Liter, aber nicht mehr als einen Liter beträgt; derselbe unterliegt dem Zolle von 18 Franken per hundert Flaschen, wenn die Flaschen einen Gehalt von einem halben Liter oder weniger aufweisen. Der Zollzuschlag wird ohne Rücksicht auf den wirklichen Alkoholgehalt dieses Liqueurs nach dem Maßstabe von 70 Graden per Hektoliter zu entrichten sein.

Slivowitz aus den Ländern der heiligen Stefanskronen, bis zu einer jährlichen Einfuhrmenge von 130 Hektolitern, unterliegt dem ermäßigten Zolle von 25 Franken per Hektoliter unter der Voraussetzung, daß der Ursprung dieses Getränkes durch Zeugnisse der zuständigen Behörden erwiesen ist.

2) Naturwein wird nach dem Weinzolle nur dann behandelt, wenn sein Alkoholgehalt 15 Grade nicht übersteigt. Wenn derselbe mehr als 15 Grade enthält, unterliegt er dem Weinzolle und für jeden, obige Limitogrenze überschreitenden Alkoholgrad der Alkoholabgabe.

Die hohen vertragenden Theile werden Sachverständige wählen, um im gemeinsamen Einvernehmen die Merkmale zu studiren und aufzustellen, welche die Weine aufweisen müssen, um von den Zollkammern als solche zugelassen zu werden.

3) Terpentinal wird mit keinem höheren Zolle als mit 3 Fr. per 100 kg belegt werden.

4) Leere Patronen mit Kapseln oder anderen Zündmitteln fallen unter Nr. 53 b des italienischen Tarifes.

5) Wagenschmiere aus Harzöl und Kalk hergestellt, ist zollfrei.

6) Durchsichtige Baumwollgewebe (graticolati a foglia di velo), nicht gemusterte, im Gewichte von mehr als 3 kg auf 100 m², zahlen nach ihrer Beschaffenheit den Zoll für glatte Gewebe.

7) Die sogenannten schiavine, gemeine Decken aus kalzinirter Wolle, ganz weiß oder mit einfachen farbigen Randstreifen, werden bis zur Menge von jährlich 400 q zum Zolle von Fr. 22 50 per 100 kg zugelassen, unter der Voraussetzung reziproker Behandlung der italienischen schiavine in Oesterreich-Ungarn und unter der Bedingung, daß der Ursprung aus Oesterreich-Ungarn durch Zeugnisse der zuständigen Behörden nachgewiesen wird.

8) Schwarze Shawls und Tüchel aus Schafwolle, mit Seidenstickerei in einer einzigen Ecke, auch mit Seidenfransen versehen, werden nach der Gattung des Gewebes nebst einem 25prozentigen Zuschlage verzollt.

9) Wollene Konfektionen für Männer und Knaben und Damenmäntel zahlen bei der Einfuhr nach Italien den Zoll nach dem höchstbelegten Bestandtheile in dem Falle, als dieser Bestandtheil mehr als ein Zehntel der ganzen Oberfläche des konfektionirten Artikels beträgt.

Wenn zwei oder mehr Theile dieser höchstbelegten Bestandtheile in ihrer Gesamtheit mehr als 10 % der genannten Oberfläche ausmachen, bezahlt der betreffende Artikel einen Zoll, welcher dem arithmetischen Mittel der Zollsätze jener höchstbelegten Bestandtheile entspricht, welche bei der Berechnung dieses Mittels in Betracht zu ziehen sind.

10) Platten, Tafeln und Streifen von gemeinem Holz zum Fourniren fallen unter Nr. 16, wenn sie eine Dicke von 2 mm oder mehr aufweisen.

11) Unter der Nr. 16 sind auch gehobelte Holzgegenstände, sofern sie noch nicht fertige Arbeiten bilden, begriffen, ferner geschnittene oder gesägte Holzplatten oder Tafeln von 2 mm Dicke und darüber.

Ebenso fallen unter Nr. 16 Parquetten oder Tafeln für Fußböden aus gemeinem Holz, auch mit Nuth und Feder, nicht eingelegt.

12) Schindeln und Faßdauben fallen unter Nr. 17.

13) Das Waarenverzeichnis für die Anwendung des neuen italienischen Generaltarifes wird die Bestimmungen des durch königliches Dekret vom 9. August 1883 Z. 1599 bestätigten Waarenverzeichnisses über die Aufzählung der zum Kunstschreinerholz gehörigen Holzarten nicht ändern.

14) Schaufeln, Gabeln, Rechen, Schüsseln, Löffel, Nöpfe und andere Gegenstände des Hausgebrauchs, Handhaben von Geräthen und Werkzeugen, mit oder ohne Zwingen, dann gemeine Holzschuhe, gehören je nach ihrer Bearbeitung unter die beiden Positionen 21a und b. Die unter Nr. 21 begriffenen Artikel können auch mit Beschlägen, Reifen oder anderen Nebenbestandtheilen von gemeinen Metallen versehen sein.

15) Holzener Knöpfe aller Art werden als Holzarbeiten, je nach ihrer Bearbeitung behandelt. Knöpfe aus Bein, Hörnern, Stein, Papiermache und ähnlichem Materiale, ferner Pfeifenrohre aller Art mit Mundstücken aus Bein, Horn oder Holz fallen unter die Kurzwaaren aus Holz.

16) Als ordinärer Pappendeckel werden die Pappe in Masse und die aus gekauten, nicht zusammengeleimten Schichten hergestellten Deckel verstanden. Alle aus zusammengeleimten Papierschichten hergestellten oder mit Papier überzogenen Pappen gehören unter die feinen.

17) Gehärteter Stahl ist dem nicht gehärteten gleichgestellt.

18) Das unter dem Namen „Brangeschirr“ bekannte Töpfergeschirr aus Znain, Krummhubaum und Cilli wird zu einem ermäßigten Zolle von 3 Fr. per 100 kg bis zu einer jährlichen Menge von 1000 q zugelassen, wenn der Ursprung dieser Waare durch Certificate der zuständigen Behörden bestätigt ist.

19) Pfeifen aus Thon, Fayence (Majolika) oder Porzellan, auch mit Reifen oder Deckeln aus gemeinen, nicht vergoldeten oder versilberten Metallen werden als Waaren aus Thon, Fayence oder Porzellan behandelt. Deckel und andere Nebenbestandtheile aus Nickellegirungen an solchen Pfeifen werden nicht als versilbertes Metall betrachtet.

20) Gläser und Krystallwaaren, welche die Marke oder den Namen der Fabrik, ein Glasplättchen oder eine eingravirte Bezeichnung des Fassungsraumes an sich haben, sind von der Nr. 37 a nicht ausgeschlossen.

21) Einfach geblasene oder gepreßte Glas- und Krystallwaaren fallen auch dann noch unter Nr. 37 a, wenn sie am Rande, Boden oder Stöpsel abgeschliffen oder abgerieben sind.

22) Die in Nr. 37 b enthaltenen Glas- und Krystallwaaren können ganz oder theilweise gravirt sein.

23) Hinsichtlich der gemeinen Flaschen ist Italien die Wahl zwischen dem Zolle von 4 Fr. per 100 kg und dem Zolle von 3 Fr. per 100 Flaschen vorbehalten. Die italienische Regierung wird vor dem 1. Februar 1888 ihre Wahl Oesterreich-Ungarn mittheilen.

24) Italien verpflichtet sich für den Fall, als es eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf Vieh in Frankreich erreicht, seine Zölle auf den gleichen Artikel in gleichem Ausmaße zu Gunsten Oesterreich-Ungarns herabzusetzen.

25) Für Castradina (getrocknetes und gesalzene [gepökelte] Fleisch von Schafvieh) wird ein ermäßigter Zoll von 5 Fr. per 100 kg für eine jährliche Einfuhrmenge bis zu 4000 q zugestanden. Die Anwendung dieses Begünstigungszolles ist jedoch an die Vorweisung von Ursprungscertifikaten gebunden.

26) Die gesalzene sardelle, acciughe, bojane, scoranze, sgombri, lanzarole, angusiole, maride, robi und suri werden zollfrei zugelassen. Ebenso wird die getrennt, aber gleichzeitig mit den Fischen eingehende Salzlake bis zu 10 % des Gewichtes der Fische zollfrei behandelt werden.

27) Der Brindza genannte Schaf- oder Ziegenkäse von bröckeliger Masse wird zum Zolle von 3 Fr. per 100 kg unter der Bedingung zugelassen, daß der Ursprung dieses Produktes aus Oesterreich-Ungarn durch Certificate der zuständigen Behörden nachgewiesen wird. Die zu diesem ermäßigten Zollsätze in Italien zugelassene Menge darf 800 q per Jahr nicht überschreiten.

28) Malz unterliegt dem Zollsätze von Gerste; die trockenen Hülsenfrüchte jenem der Getreidearten (granaglie) der Nr. 265 b des italienischen Generaltarifes.

29) Kohl aller Art, gesalzen oder in Essig eingelegt, aus Tirol, wird zum begünstigten Zolle von 2 Fr. per 100 kg gegen Ursprungscertificate zugelassen.

30) Brieftaschen, Geldtaschen, Zigarrentaschen, Notizbüchlein und ähnliche Lederarbeiten (mit Ausnahme jener aus Juchten) mit gemeinen, weder vergoldeten, noch versilberten Metallen montirt, werden als gemeine Kurzwaaren verzollt. Nebenbestandtheile aus Nickellegirungen an solchen Gegenständen werden nicht als versilbertes Metall betrachtet.

31) Ordinaire, nicht garnirte Bauern-Filzhüte werden bei ihrer Einfuhr über die Grenzen Tirols nach Italien zum ermäßigten Zollsätze von 15 Cts. per Stück unter der Bedingung eingelassen, daß ihr Ursprung aus Tirol durch Zeugnisse der zuständigen Behörden erwiesen wird.

III. Zum Tarife B (Zölle bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn).

1) Die in Nr. 31 aufgezählten Artikel fallen dann nicht unter diese Position, wenn sie in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen und dergleichen vorkommen, sowie wenn sie auf eine andere Art zubereitet oder in Büchsen, Flaschen, Gläsern und dergleichen eingemacht sind.

2) Eier von Seidenspinnern verbleiben zollfrei.

3) Cervelatwürste und Salami fallen unter die Nr. 29.

4) Der unter dem Namen Wermuth bekannte Wein wird gleich dem unversetzten Weine aus jenen Staaten, welche auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandelt werden, verzollt.

5) Im Falle als, während der Dauer des Vertrages, ein Zollsatz von Fr. 5 77, oder ein geringerer, für die Einfuhr von Weinen in Italien aufgestellt werden würde, wird dieser Zollsatz auch auf alle Weine aus Oesterreich-Ungarn angewendet werden; Oesterreich-Ungarn verpflichtet sich in diesem Falle, den italienischen Weinen ipso facto die in Nr. 5 III, betreffend den Tarife B (Zölle bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn) des Schlußprotokolles zum Handels- und Schifffahrtsvertrage vom 27. Dezember 1878 aufgeführten Spezialbegünstigungen einzuräumen. Der Zoll wird in diesem Falle 3 fl. 20 kr. für 100 kg betragen und auf die in Fässern, sei es zu Lande oder zu See, nach Oesterreich-Ungarn eingeführten Weine angewendet werden.

6) Die in den Nrn. 36 und 37 aufgezählten Wasser und Oele fallen dann nicht unter diese Position, wenn sie in Behältnissen mit Etiketten, Gebrauchsanweisungen und dergleichen vorkommen, durch welche sie sich als Parfümeriewaaren darstellen.

7) Diejenigen Käsesorten, welche eine Spezialität Italiens sind, d. i. Strachino, Gorgonzola und Parmesan werden in Oesterreich-Ungarn auf Grund von seitens der zuständigen Behörden ausgestellten Ursprungszeugnissen zum Zolle von 5 Gulden zugelassen.

8) Fische in Salzlake gehören zur Nr. 30.

9) Für grobe, nicht garnirte Strohhüte aus Venetien wird bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn über die Grenze zwischen Ala und Cormons ein ermäßigter Zollsatz von 2 kr. per Stück unter der Bedingung gewährt, daß der Ursprung dieser Hüte aus Venetien durch Zeugnisse der zuständigen Behörden erwiesen wird.

10) Glasirte oder unglasirte Dachfalzziegel aus Venetien werden aus dem Titel einer Grenzverkehrsbeginnigung bis zu einer jährlichen Menge von 25,000 q nach der Nr. 64 zugelassen, wenn sie von Ursprungszeugnissen begleitet sind.

11) Töpfergeschirr aus Venetien aus gemeiner, auch geschlammter Thonerde, glasiert, auch mit einer groben Bemalung von Blumen und dergleichen in mehreren Farben, wird aus dem Titel einer Grenzverkehrsbeginnigung nach der Nr. 65 des Tarifes B unter der Bedingung behandelt, daß dessen Ursprung durch die zuständigen Behörden bestätigt ist.

12) Die unter der Benennung der Venetianer Glaswaaren bekannten Artikel, als: Perlen, Conterie, fallen auch dann unter die Nr. 55, wenn sie zum Zwecke der leichteren Verpackung und Versendung auf Fäden aufgezogen sind.

13) Die Conterien von Venedig (Emaill, Glastroffen, Perlen, gesponnenes Glas) werden der Nr. 59 mit einem Zolle von 12 Gulden zugewiesen, wenn sie in Verbindung mit Kautschuk, Leder und unedlen, weder vergoldeten noch versilberten Metallen, sind.

14) Sohlleder aus Venetien und der Nachbarprovinz Brescia wird nach Oesterreich-Ungarn zum ermäßigten Zolle von 8 Gulden per 100 kg aus dem Titel des Grenzverkehrs in einer jährlichen Maximalmenge von 2000 q unter der Bedingung eingelassen werden, daß es von einem Ursprungscertificate begleitet ist.

IV. Zu den Tarifen A und B.

Italien behält sich die Befugniß vor, vor dem 16. März 1888 die Erklärung abzugeben, ob es sich für die Wiederherstellung der im Tarife A des Handels- und Schifffahrtsvertrages vom 27. Dezember 1878 für Garne und Gewebe aus Leinen und Hanf unter den Nrn. 20, 21, 22, 23, 24 (mit Ausschluß von Packleiwand), 25, 29 und 30 festgesetzten Zollbehandlung unter der Bedingung entscheide, daß Oesterreich-Ungarn eine Zollermäßigung auf 200 Gulden per 100 kg für glatte Ganzseidenwaaren und ganzseidene Armüren, welche einen Theil der Nr. 169 b des in Kraft stehenden österreichisch-ungarischen Generaltarifes bilden, zugestehet und die Zollsätze für Hanfgarne der Nr. 137 a und b des in Kraft stehenden österreichisch-ungarischen allgemeinen Zolltarifes vertragsmäßig bindet.

Oesterreich-Ungarn behält sich seinerseits die Befugniß vor, vor dem 16. März 1888 die Erklärung abzugeben, ob es sich für die Zollermäßigung auf 200 Gulden per 100 kg für glatte Ganzseidenwaaren und ganzseidene Armüren und für die Bindung der Zölle für Hanfgarne der Nr. 137 a und b des in Kraft stehenden österreichisch-ungarischen allgemeinen Zolltarifes unter der Bedingung entscheide, daß Italien für die überwachten Garne und Gewebe aus Flachs und Hanf die im Tarife A zum Vertrage vom 27. Dezember 1878 enthaltene Zollbehandlung wieder herstellt.

In dem Falle, als die Entscheidungen der hohen vertragenden Theile im Sinne des überwachten Arrangements ausfallen, wird die vereinbarte Zollbehandlung von Garnen und Geweben aus Flachs und Hanf einerseits, und von Seidengeweben und Hanfgarnen andererseits am 16. März 1888 in Kraft treten.

Nach hergestelltem Einverständnisse in diesem Sinne wird Italien die geköpernten Leinen- und Hanfgewebe und Damaste ebenso wie die glatten Gewebe behandeln, und Oesterreich-Ungarn wird als ganzseidene glatte Stoffe und Armüren jene anerkennen,

welche eine einheitlich regelmäßige Oberfläche zeigen, die nur durch eine einfache Kreuzung der Ketten- oder Schußfäden, welche sich nach einer gewissen beschränkten Anzahl von Fäden immer wiederholt, hergestellt ist, und welche Stoffe deshalb mittels der gleichzeitigen Verwendung mehrerer Lützen erzeugt werden können, nämlich die Taffe und alle Armüren, wie: Satins (Atlas), Serges und Surahs (Köper), Merveilleux, Ottomanes, Marquises, Gros de Suez, Failles françaises, Lévantines, Reps, Gros de Tours, Armures-Piquets etc. Alle Stoffe, welche keine einheitlich regelmäßige Oberfläche zeigen, sondern aus der Verbindung zweier oder mehrerer getrennt auftretender Armüren (Bindungen) bestehen, seien es Ketteneffekte (wie bei den Pékins), seien es Schußeffekte (wie bei allen Barrés [Querstreifen]), überdies alle carrirten sowie quergestreiften Stoffe, welche Effekte zeigen, die durch verschiedenen Schuß hervorgebracht sind, dann die moirirten, aufgeführten und alle bedruckten Stoffe, gleichviel ob nur in der Kette oder im fertigen Stoffe bedruckt, werden als fayonnirte Stoffe behandelt.

Als fayonnirte Stoffe werden alle jene behandelt, deren Oberfläche eine Zeichnung enthält und darstellt, die durch die verschiedensten Kombinationen einer unbeschränkten Zahl von Ketten- und Schußfäden gebildet ist, und welche mit der Jacquard-Maschine hergestellt werden. Samtte jeder Art, Bänder und Gaze werden wie fayonnirte Gewebe behandelt.

Viehseuchen-Uebereinkommen.

Art. 1. Die beiden hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich, jene Maßregeln durchzuführen, welche geeignet sind, den freien Verkehr der von einer ansteckenden Krankheit ergriffenen oder derselben verdächtigen Thiere, sowie von Gegenständen, welche Träger des Ansteckungstoffes sein können, zu verhindern, sowie in ihren Gebieten ausgebrochene Viehseuchen auf die rascheste Weise zu tilgen.

Die hohen vertragschließenden Theile werden in ihren offiziellen Zeitungen wöchentlich ein, den Stand der Viehseuchen während der Berichtsperiode genau darstellendes Bulletin veröffentlichen. Diese Bulletins werden unverweilt der Regierung des anderen vertragschließenden Theiles zugemittelt werden.

Wenn in dem Gebiete eines der beiden vertragschließenden Theile die Rinderpest ausbricht, wird die Regierung des anderen Theiles von dem Ausbruche und der Verbreitung derselben auf telegraphischem Wege direkt Nachricht gegeben werden.

Ueber die Wege der Einschleppung und Verbreitung der Rinderpest wird eine eingehende Erhebung gepflogen und das Ergebnis derselben den Behörden des Landes, welches von der Einschleppung der Seuche bedroht erscheint, bekannt gegeben werden.

Wenn die Rinderpest oder eine andere ansteckende Thierkrankheit in einer weniger als 75 Kilometer von der Grenze entfernten Lokalität aufgetreten ist, werden die Behörden des betreffenden Bezirkes dies alsogleich, wenn thunlich in telegraphischen Wege, den zuständigen Behörden des Nachbarlandes direkt anzeigen.

Art. 2. Wenn die Rinderpest oder eine andere ansteckende Thierkrankheit in den Gebieten eines der vertragschließenden Theile ausgebrochen ist, wird der Verkehr mit den durch die ausgebrochene Seuche gefährdeten Thiergattungen, sowie mit den der Verschleppung der Ansteckungstoffe verdächtigen Gegenständen aus den nicht verseuchten Gegenden in die Gebiete des anderen Theiles nur jenen Beschränkungen unterworfen werden, welchen auf Grund der veterinärpolizeilichen Gesetze und Vorschriften nach Maßgabe der Verbreitung der ausgebrochenen Viehseuche und des Grades ihrer Bedenklichkeit auch in diesem letzteren Lande die aus den nicht verseuchten Gegenden desselben kommenden Thiere und Gegenstände der bezeichneten Art unterliegen.

Für die Ein- und Durchfuhr von Wiederkäuern und Schweinen haben jedoch unter allen Umständen und auch in seuchenfreier Zeit folgende Bestimmungen zu gelten:

1) Die betreffenden Thiere müssen mit Viehpässen gedeckt sein, welche von der Gemeindebehörde des Provenienzortes derselben ausgestellt sind, in welchen die Zahl der Viehstücke, die Beschreibung und besondere Merkmale derselben, sowie deren Bestimmungsort ersichtlich gemacht sein muß; ebenso muß in diesen Pässen die Bestätigung enthalten sein, daß das betreffende Vieh in dem Orte der Anstellung des Viehpasses durch 14 Tage gestanden ist, daß in diesem Orte seit 30 Tagen keine die betreffende Thiergattung gefährdende ansteckende Thierkrankheit herrsche und daß das Vieh beim Abtriebe gesund befunden worden ist.

In Zeiten herrschender Viehseuchen kann — den Fall eines Transportes mittels durchgehender Eisenbahnwaggons oder Schiffe ausgenommen — überdies der Nachweis gefordert werden, daß das Vieh durch keine verseuchten Gegenden transportiert worden ist.

Die Dauer der Gültigkeit der Viehpässe beträgt 10 Tage. Läuft diese Frist während des direkten Transportes ab, so muß, damit diese Certifikate durch weitere 10 Tage Gültigkeit erhalten, das Vieh einer neuerlichen thierärztlichen Untersuchung unterzogen und hiebei vollkommen gesund befunden werden, was auf dem Passe zu bestätigen ist.

2) Die Einfuhr der genannten Thiere darf — den Transport mittels Eisenbahnen und Dampfschiffe ausgenommen — nur an hiefür von jedem der vertragschließenden Theile alljährlich im voraus zu bestimmenden Tagen und Grenzpunkten stattfinden.

3) Jeder der vertragschließenden Theile behält sich das Recht vor, eine sanitäre Beschau der für die Ein-, beziehungsweise Durchfuhr bestimmten Thiere der genannten Gattungen beim Grenzübertritte an den bestimmten Punkten vornehmen zu lassen.

Vieh, welches mit unregelmäßigen Viehpässen versehen ist, oder welches an einer ansteckenden Krankheit leidet, oder in Betreff welches ein begründeter Verdacht vorhanden ist, daß es den Keim der Ansteckung in sich trägt, kann zurückgewiesen werden.

Wird bei einem Viehtransporte bei der veterinär-ärztlichen Beschau an der Grenze die Rinderpest konstatiert, so ist die zuständige Behörde ermächtigt, das krank befundene Vieh tödten und die Thierkadaver unschädlich beseitigen zu lassen. Die Regierung des anderen vertragschließenden Staates ist jedoch hievon unter protokollarischer Darstellung des Falles behufs Anordnung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln und eventueller Abordnung eines Staatsthierarztes unverweilt zu verständigen.

Bei der Verbreitung der Rinderpest nahe an der Grenze kann der Eintritt von Wiederkäuern für die Dauer der Gefahr verboten werden.

Wenn andere Thierkrankheiten eine große Verbreitung in den nächst der Grenze gelegenen Orten erlangen, kann der Eintritt der durch diese Krankheiten gefährdeten Thiergattungen für die Dauer der Gefahr verboten werden. Doch werden in diesem letzteren Falle die aus seuchenfreien Orten unmittelbar anliegenden Viehtransporte, vorausgesetzt, daß sie mittels Eisenbahn oder Dampfschiff vor sich gehen und daß der gute Gesundheitszustand der Thiere beim Grenzübertritte festgestellt wurde, zur Ein- und Durchfuhr zugelassen werden.

Zur Zeit des Herrschens ansteckender Thierkrankheiten wird jeder der beiden hohen vertragschließenden Theile hinsichtlich der Ein- und Durchfuhr thierischer Rohprodukte die in den Veterinär-gesetzen und Vorschriften geltenden Bestimmungen anwenden.

Unter allen Umständen ist die Einfuhr von Molkereiprodukten, von ausgeschmolzenem Talg, von gewaschener oder kalzinierter, in Säcken oder Ballen verpackter Schafwolle und von trockenen oder gesalzenen, in Kisten oder Fässern verpackten Därmen zulässig.

Die Ein- und Durchfuhr anderer frischer, sowie trockener thierischer Rohstoffe und im Allgemeinen von thierischen Rohstoffen kann aus Gründen der Veterinärpolizei an nachstehende Bedingungen geknüpft werden:

a. Wenn es sich nicht um Transporte mittels Eisenbahn oder Dampfschiff handelt, so kann die Einfuhr dieser Produkte auf zu diesem Zwecke bestimmte Grenzpunkte beschränkt werden.

b. Die Transporte müssen mit Certifikaten gedeckt sein, welche bestätigen, daß ansteckende Thierkrankheiten weder in dem Ursprungsorte noch in einem Umkreise von 30 Kilometern von demselben bestehen.

Art. 3. Die Eisenbahnwaggons, sowie die Schiffe oder Schifftheile, welche zum Transport von Pferden, Maulthier, Eseln, Rindvieh, Ziegen, Schafen, Schweinen oder frischen Häuten verwendet wurden, müssen vor ihrer Neubenützung einer Reinigung (Desinfektion) unterzogen werden, welche geeignet ist, die denselben anhaftenden Ansteckungstoffe vollständig zu zerstören.

Die Rampen und Verladungs-Quais sind nach jeder Einladung zu waschen.

Die beiden hohen vertragschließenden Theile werden die Gültigkeit der in dem Gebiete eines der beiden hohen vertragschließenden Theile ordnungsgemäß vorgenommenen Desinfektion der Waggons, Schiffe und Schifftheile auch für den anderen hohen vertragschließenden Theil anerkennen.

Die Regierungen der beiden hohen vertragschließenden Theile werden sich über die zu erfüllenden Bedingungen und Formalitäten der gegenseitig anzuerkennenden Desinfektion noch in das Einvernehmen setzen.

Art. 4. Der Weideverkehr aus den Gebieten des einen der vertragschließenden Theile nach den Gebieten des anderen ist unter nachstehenden Bedingungen gestattet:

a. Die Eigenthümer der Heerden haben bei dem Grenzübertritte an den für den Eintritt bestimmten Punkten Viehpässe nach den Bestimmungen des Artikels 2, Ziffer 1, für die Thiere, welche sie auf die Weide bringen wollen, vorzulegen. Die Thiere unterliegen daselbst der sanitären Beschau. Heerden, welche mit den vorschriftsmäßigen Pässen nicht versehen sind, oder mit einer ansteckenden

Krankheit behaftet befunden werden, können von dem Uebertritte ausgeschlossen werden.

b. Die Rückkehr der Thiere in das Gebiet ihrer Herkunft wird nur nach erfolgter Konstatirung ihrer Identität bewilligt.

Wenn jedoch während der Weidezeit eine für die betreffende Thiergattung ansteckende Krankheit unter einem Theile der Heerden oder auch nur an einem weniger als 20 Kilometer von diesem Weideplatze entfernten Orte oder auf jener Straße, auf welcher die Rückkehr der Heerde zur Grenzstation erfolgen soll, ausbricht, so ist die Rückkehr des Viehes nach dem Gebiete des anderen Theiles untersagt, sofern nicht zwingende Verhältnisse (Puttermangel, schlechte Witterung u. s. w.) eine Ausnahme erheischen. In solchen Fällen darf die Rückkehr der von der Seuche noch nicht ergriffenen Thiere nur unter Anwendung von durch die Regierungen der vertragschließenden Theile zur Verhinderung der Seucheneverschleppung vereinbarten Sicherungsmaßregeln erfolgen.

Art. 5. Die Bewohner von nicht mehr als 5 Kilometer von der Grenze entfernt liegenden Ortschaften können die Grenze in beiden Richtungen zu jeder Stunde mit ihren eigenen, an den Pflug oder an ein Fuhrwerk gespannten Thieren überschreiten, jedoch nur zum Zwecke landwirtschaftlicher Arbeiten oder in Ausübung des Gewerbes.

Sie haben sich hiebei nach folgenden Vorschriften zu benehmen:

a. Jedes Gespann, welches die Grenze zu landwirtschaftlicher Arbeit oder im Gewerbebetriebe überschreitet, muß mit einem Certifikate des Ortsvorstandes der Gemeinde versehen sein, in welcher sich der Stall befindet. Dieses Certifikat muß den Namen des Eigenthümers oder des Führers des Gespannes, die Beschreibung der Thiere und die Angabe des Umkreises (in Kilometern) des Grenzgebietes, in welchem das Gespann zu arbeiten bestimmt ist, enthalten.

b. Ueberdies ist beim Austritt wie bei der Rückkehr ein Certifikat des Ortsvorstandes derjenige Grenzgemeinde erforderlich, aus welcher das Gespann kommt und im Falle des Durchzuges durch das Gebiet einer anderen Gemeinde auch eine Bescheinigung der letzteren, womit bestätigt wird, daß die betreffenden Gemeinden vollkommen frei von jeder Viehseuche sind, und daß auch in einem Umkreise von 20 km die Rinderpest nicht vorkommt. Dieses Certifikat muß alle acht Tage erneuert werden.

Art. 6. Das gegenwärtige Uebereinkommen wird gleichzeitig mit dem am heutigen Tage abgeschlossenen Handels- und Schiffsfahrtsverträge in Kraft treten und die gleiche Dauer haben wie dieser.

Die hohen vertragschließenden Theile behalten sich das Recht vor, an diesem Uebereinkommen einvernehmlich alle Modifikationen vorzunehmen, welche mit dem Geiste und den Grundsätzen desselben nicht im Widerspruche stehen, und deren Nützlichkeit die Erfahrung darzuthun haben wird.

Art. 7. Das gegenwärtige Uebereinkommen wird ratifizirt, und die Ratifikationen werden in Rom gleichzeitig mit jenen des Handels- und Schiffsfahrtsvertrages ausgetauscht werden.

Handelsverträge. Am 9. und 11. ds. fanden wieder französisch-italienische Konferenzen statt. Es wurde u. A. beschlossen, das Geheimniß der Berathungen zu wahren.

— Am 27. Dezember v. J. wurde das Uebereinkommen über die Verlängerung des österreichisch-spanischen Handelsvertrages unterzeichnet.

— Die Mailänder Salaminfabrikanten sind sehr in Angst über den Ausgang der Vertragsunterhandlungen Italiens mit Frankreich und auch mit der Schweiz. Ersteres Land ist ihr Hauptabnehmer und ein Tarifkrieg mit demselben wäre ihr Ende. Willkommener dürften solche Resultate den Wurstfabrikanten im Tessin sein. Der neue schweizerische Wurstzoll wird, das Referendum vorbehalten, 20 Fr. betragen; der jetzige beträgt nur 8 Fr.

Traité de commerce. De nouveaux pourparlers relatifs au renouvellement du traité de commerce ont eu lieu les 9 et 11 janvier entre les délégués FRANÇAIS et ITALIENS. Il a entre autres été décidé de garder le secret sur les négociations.

— Les fabricants de salami de Milan attendent avec anxiété le résultat des négociations pour le renouvellement des traités de commerce de l'ITALIE avec la FRANCE et la SUISSE. Le premier de ces pays est leur principal client et une guerre de tarif avec lui serait le coup de mort de leur industrie. Pour les fabricants de saucisses du Tessin, la situation serait plus favorable. Le nouveau droit d'entrée suisse sera, en effet, le referendum réservé, de 20 fr.; tandis que l'ancien droit n'est que de 8 fr.

Zollwesen des Auslandes. Italien. Das italienische Finanzministerium hat das neue *Expertenkollegium*, welches über Zollanstände in letzter Instanz zu entscheiden haben wird, wie folgt bestellt: Ellena, Miraglia, Pellati, Becchi, Siemoni. Als Handelskammerdelegirte fungiren Colombi (Mailand), Peyrot (Turin), Randaccio (Genua), Giampietro (Neapel), Castellani (Rom). Das Finanzministerium wird durch Castorina, das Handelsministerium durch Monzilli vertreten.

Douanes étrangères. Italie. Le ministère italien des finances a appelé MM. Ellena, Miraglia, Pellati, Becchi et Siemoni à fonctionner dans le nouveau *collège d'experts*, qui doit prononcer en dernier ressort sur les contestations douanières. Les délégués des chambres de commerce sont: MM. Colombo (Milan), Peyrot (Turin), Randaccio (Gènes), Giampietro (Naples), Castellani (Rome). Le ministère des finances sera représenté par M. Castorina et le ministère du commerce par M. Monzilli.

— **Russie.** Classifications douanières communiquées par M. le consul général suisse à St-Pétersbourg.

Les *échantillons de dentelles*, garnitures, chevillères, lacets, cordons, etc., tissés, tricotés, tressés, ou passémentés, lorsque leur grandeur, leur nombre et leur variété ne laissent aucun doute sur leur qualité d'échantillons, à l'art. 42 (exempt).

Les *cordons et ficelles en coton tordu*, pour confection d'objets fabriqués, au § 3, art. 92 (6 rbl. le poud).

Les *tuyaux de chanvre* remplis de terre fossile, employés pour empêcher la déperdition de la vapeur des chaudières des machines à vapeur, à l'art. 145 (30 kop. le poud).

Les *carreaux pour dallage* en argile réfractaire, au § 1^{er} de l'art. 154 (26 kop. le poud).

Les *parties de ressorts de waggons*, sans indice de travail de serrurerie, vieilles, mais ne pouvant être considérées comme fer ou acier en débris, à l'art. 163 (90 kop. le poud).

Les *pipes pour fumeurs* en bois, à l'art. 181 (5 rbl. le poud).

Les *cartons grossiers* dont les parties sont assemblées au moyen de la reliure américaine, d'après la matière au § 1^{er} (2 rbl. 40 kop. le poud) ou § 7 (60 kop. le poud) de l'art. 183.

Les *paniers* en jonc et herbes marines, avec anses de cuir et fermoir de métal, à l'art. 184 (1 rbl. 5 kop. la livre).

Les *courroies* en chanvre goudronné et les *sacs* en chanvre, à l'art. 192 (20 kop. la livre).

La *toile saturée* de goudron, remplaçant le carton tôle, à l'art. 194 (15 kop. la livre).

Les *tissus* dont la chaîne est partie soie et partie coton et la trame de soie, à l'art. 196 (6 rbl. 60 kop. la livre).

La *passenterie* de soie avec jais de verre et les *courroies* pour voitures, faites de passenterie de soie, à l'art. 199 (1 rbl. 30 kop. la livre).

Les *sacs* à avoine, en toile grossière, à suspendre au cou des chevaux, à l'art. 201 (55 kop. la livre).

La *passenterie* de laine bordée de fourrure, à l'art. 209 (65 kop. la livre).

Le *tissu* de coton avec dessins tissés remplaçant les dessins imprimés, à l'art. 211 (divers).

Les *ceintures* de dame en peluche de soie et atlas mi-soie, avec coton à l'intérieur et avec boucles, au § 5 de l'art. 219 (8 rbl. 40 kop. la livre).

Les *gants* coupés et cousus d'une étoffe tricotée, à l'art. 219 (divers).

Les *pendules* avec cages non finies, en zinc recouvert d'alliage de cuivre avec parties en porcelaine ornées de peintures, les *cassettes* en bois garnies de soie à l'intérieur, au § 1^{er} de l'art. 227 (1 rbl. 45 kop. la livre).

Les *grains* en bois taillé, pour colliers, les paniers en jonc ou paille avec pieds en bois et ornements de métal, au § 2 de l'art. 227 (45 kop. la livre).

Les *orgues* de Barbarie pour carrousels, non portatives, pesant environ 12 pouds, à la lettre a du § 1^{er} de l'art. 232 (79 rbl. 20 kop. la pièce).

Les *montres* métalliques avec écrous dorés, au § 3 de l'art. 234 (90 kop. la pièce).

Les *petites lampes* Edison pour l'éclairage électrique sont rapportées comme appareils de physique à l'art. 233 du tarif (7 rbl. 20 kop. le poud).

Les *locomotives* avec leurs parties constituantes, sans roues, sont assimilées aux locomotives complètes et rapportées au § 3 de l'art. 175 (1 rbl. 40 kop. le poud).

Les *colliers* en corail avec fermoir acquittent les droits comme les coraux sur fils d'après l'art. 230 (3 rbl. 95 kop. la livre).

Les *couteaux* de table en acier avec manches en argent importés séparément acquittent les droits: les lames d'après l'art. 170 (divers), les manches d'après le § 2 de l'art. 159 (2 rbl. 90 kop. la livre), conformément au sens précis de la remarque de l'art. 170 (9 rbl. 70 kop. le poud).

Les *entre-deux* et les *broderies* sur tissu de coton, avec dessins à jour ou non, faits à la main ou à la machine, indépendamment de leur largeur, au § 2 de l'art. 219 (2 rbl. 40 kop. la livre).

Les *verres* de montre, au § 6 de l'art. 234 (12 kop. la livre).

Les *peaux* de mouton teintes sont assimilées aux peaux et fourrures non spécialement dénommées et rapportées à l'art. 85, § 1^{er} (18 rbl. le poud).

Ausstellungen. Paris. Der «Temps» schreibt, daß bis jetzt die folgenden 16 Staaten der Privatinitiative die Sorge der Organisation ihrer Beteiligung an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1889 überlassen haben: England, Spanien, Portugal, Italien, Belgien, Holland, Norwegen, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Rußland, Türkei, Egypten, China, Japan und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

— **London.** Die Ausstellung italienischer Produkte in London soll kommenden Mai eröffnet werden. Ein italienisches Kriegsschiff wird die Ausstellungsgegenstände nach London befördern.

Expositions. Paris. Le Temps dit que, jusqu'ici, 16 puissances ont laissé à l'initiative privée le soin d'organiser leur participation à l'exposition universelle de Paris en 1889. En voici la liste: Angleterre, Espagne, Portugal, Italie, Belgique, Hollande, Norwege, Autriche, Hongrie, Bohême, Russie, Turquie, Egypte, Chine, Japon et Etats-Unis de l'Amérique du Nord.

— **Londres.** En mai 1888, s'ouvrira à Londres une exposition de produits italiens. Le transport des objets à exposer sera effectué par un navire de la marine militaire italienne.

Brückenzoll in Chiasso. Aus Rom wird mitgeteilt, daß die in unserer letzten Nummer erwähnte Maßregel — Entzug der Ermächtigung für Zollabfertigung von Geweben in der Brücken-Douane in Chiasso — eine Folge des neuen italienischen Zolltarifs sei. Wegen der komplizierten Klassifikation würden die wichtigeren Verzollungsoperationen nun nicht mehr im letztgenannten Bureau, sondern in Como (Sitz der Intendantur) vorgenommen.

Italienische Käse und schweizerische Konkurrenz. Unter diesem Titel bemerkt «La Perseveranza» von Mailand, daß die landwirtschaftliche Gesellschaft der Lombardie, wie diejenigen von Mailand, Lodi, Monza, Abbiategrazzo und Gallarate fordern, es möchten in dem Handelsvertrag Italiens mit der Schweiz die Produkte der nationalen Käseproduktion energisch geschützt werden. Zu diesem Zwecke halten die genannten Gesellschaften eine starke Erhöhung des im Konventionaltarife festgesetzten Einfuhrzollens von Käse aus der Schweiz nach Italien für notwendig.

Käse. Italien. Im Käsebericht des «Sole» vom 9. Januar ist u. A. zu lesen: «Für diejenigen welche ihre ganze Hoffnung auf einen Schutz-zoll zu Gunsten der lombardischen Käseindustrie wie auf ein unfehlbares Mittelchen bauen, ist es Zeit, endlich einzusehen, daß eine Produktion über die andere nur vermöge ihrer Vorzüge triumphiert und daß kein Zoll genügt sie zu schützen, so lange sie in ihren Kinderschuhen stecken bleibt, wie es mit der unsrigen der Fall ist.» Selbst da, wo man sich Mühe gebe, vorwärts zu kommen, wie in den von der Regierung errichteten Versuchstationen, wende man mehr theoretische als praktische Methoden an und weise mehr hypothetische als reale Erfolge auf. Das schlimmste sei übrigens noch, daß man sich mehr auf die Imitation von Schweizer Käse verlege, statt alle Bemühungen auf die Vervollkommnung der inländischen Sorten zu konzentrieren, welche letztere sich auf den ausländischen Märkten schon einen gewissen wohlverdienten Ruf erworben hätten und für die sich leicht neue Absatzwege finden ließen.

Ueber den Tiroler «Battelmatt» wird gleichzeitig geschrieben, daß er auf dem Mailänder Markt beständig an Terrain verliere, namentlich auch in Folge der Konkurrenz von Aosta-Produkten.

Fromage. Italie. Dans son rapport du 9 janvier 1888, sur le marché des fromages, le journal milanais *Il Sole* écrit: «Il est temps de faire remarquer à tous ceux qui considèrent l'établissement d'un droit protecteur comme un moyen infaillible d'assurer l'existence de l'industrie

des fromages en Lombardie, que c'est par ses mérites qu'une production triomphe d'une autre, et qu'aucun droit n'est assez puissant pour protéger une industrie dans l'enfance, ce qui est précisément le cas ici.» D'ailleurs, là même où, comme dans les stations d'essais instituées par le gouvernement, on s'efforce de progresser, les méthodes employées sont plus théoriques que pratiques et les résultats plus hypothétiques que réels. Ce qu'il y a de plus fâcheux, c'est qu'on concentre son activité sur l'imitation des fromages suisses, au lieu de travailler énergiquement au perfectionnement des sortes indigènes. Celles-ci pourtant ont déjà su s'acquérir, sur les marchés étrangers, une réputation bien méritée et de nouveaux débouchés pourraient facilement leur être ouverts.

Quant au fromage du Tyrol appelé *Battelmatt*, il perd chaque jour du terrain. La concurrence qui lui est faite par les produits de la vallée d'Aoste est la principale cause de ce recul.

Internationale Phylloxera-Konvention. Italien hat am 5. Januar den Beitritt zu dieser Konvention erklärt.

Convention internationale phylloxérique. L'Italie a accédé, le 5 janvier 1888, à cette convention.

Weinfälschung. Aus Spanien wird geschrieben, daß sich die Regierung mit dem Gedanken trage, einen internationalen Kongreß zur Ausarbeitung gleichmäßiger Bestimmungen gegen die Verfälschung des Weines einzuberufen.

Fälschungen von Spirituosen. Die französische Regierung setzt einen Preis von 50,000 Franken aus für die Erfindung eines einfachen, leicht handlichen Apparates zur Entdeckung von Fälschungen bei Spirituosen.

Fälschungen des spiritueux. Un prix de 50,000 fr. est offert par le gouvernement français à l'inventeur d'un appareil simple et d'un maniement facile pour la recherche des falsifications des spiritueux.

Handelsmuseen. Der «Neuen Freien Presse» wird aus *Bukarest* berichtet, daß dort ein russisches Exportmusterlager eingerichtet werde.

Musées commerciaux. La *Neue Freie Presse* est informée de la fondation d'un musée d'exportation russe à *Bucarest*.

Contrôle des ouvrages d'or et d'argent. France. C'est la loi du 19 brumaire, an VI (9 novembre 1797), qui a assuré en France, rappelle le *Moniteur de l'horlogerie*, la garantie du titre des ouvrages et matières d'or et d'argent au moyen des poinçons. Il y a trois espèces de poinçons, appliquées sur chaque pièce, après un essai de la matière et conformément à des règles précises. Ces poinçons sont: Celui du fabricant; celui du titre; et celui du bureau de garantie. Tous les ouvrages d'orfèvrerie et d'argenterie fabriqués en France portent ces trois marques caractéristiques. Il y a en outre deux petits poinçons qu'on applique spécialement, l'un sur les menus ouvrages d'or, l'autre sur les menus ouvrages d'argent, trop petits pour recevoir l'empreinte des trois poinçons spéciaux. Les ouvrages qui proviennent de l'étranger ont aussi une marque distinctive qu'on leur appose à leur entrée en France. Enfin, on compte encore un poinçon particulier pour les vieux ouvrages; un poinçon pour les objets dits en double, plaqués d'or et d'argent; un poinçon de recense qui s'applique par l'autorité publique lorsqu'il s'agit d'empêcher l'effet de quelque infidélité relative aux titres; un poinçon particulier pour marquer les lingots d'or ou d'argent affinés. Le poinçon du fabricant porte la lettre initiale de son nom, avec un symbole. C'est l'administration des monnaies qui en établit les formes et les proportions, mais il peut être gravé par tel artiste qu'il plaît au fabricant de choisir. Le poinçon du titre a pour empreinte un coq, avec l'un des chiffres arabes 1, 2, 3, qui indiquent le titre, ou la quantité de matière pure, or ou argent, contenue dans la pièce. C'est une marque uniforme dans toute la République. Le poinçon du bureau de garantie a un signe particulier, caractéristique pour chaque bureau, et déterminé par l'administration des monnaies. Ce signe particulier s'appelle le *différend*. Notons en passant, qu'il y a 48 bureaux en France et que le poinçon de Paris n'a pas de différend.

La loi du 19 brumaire an VI avait établi trois titres légaux pour les ouvrages d'or, et deux pour les ouvrages d'argent. Les titres pour l'or sont: Le premier, de 920 millièmes (ou 22 karats $\frac{2}{32}$ $\frac{1}{2}$, c'est-à-dire que sur 1000 g d'or l'objet en contient 920). Le second de 840 millièmes. Le troisième de 750 millièmes. Pour l'argent: Le premier de 950 millièmes. Le second de 800 millièmes. Il est à peine besoin de faire remarquer que les fabricants peuvent employer à leur gré l'un de ces titres, quelle que soit la grosseur ou l'espèce des pièces fabriquées.

Après une campagne très vive des bijoutiers, le parlement vota, le 25 janvier 1884, une loi qui créa un quatrième titre pour les objets d'or et d'argent destinés à l'exportation. Le quatrième titre légal est à 583 millièmes et doit être appliqué sur les boîtes des montres d'or seulement et destinées exclusivement à l'exportation. Les bureaux de garantie appliquent sur les objets un poinçon spécial pour indiquer le titre, et une empreinte particulière montrant qu'ils sont destinés à l'exportation. C'étaient les boîtes de montre provenant de la Suisse que cette loi visait surtout lorsqu'elle a été promulguée. La marque des boîtes de montres en or au quatrième titre (583^{mm}) est une tête égyptienne avec le chiffre 4, avec l'apposition par le service de la garantie, au fond des boîtes, d'une empreinte particulière ayant la forme d'une ellipse, dans laquelle sont inscrites les mentions EXP et, au-dessous, le titre en chiffres: 583^{mm}.

Mais en outre de ce quatrième titre, la loi de 1884 instituait un poinçon dit *poinçon du maître*, pour les objets d'or et d'argent exclusivement destinés à l'exportation, et que seuls les fabricants d'orfèvrerie, de joaillerie, de bijouterie et de boîtes de montres étaient autorisés à fabriquer. Ces objets, fabriqués à tous titres, ne reçoivent en aucun cas l'empreinte des poinçons de l'Etat; mais ils sont marqués, aussitôt après l'achèvement, du poinçon du maître indiquant en chiffres le titre de l'alliage, lequel est reproduit sur la facture. Le poinçon de maître représente un pentagone irrégulier composé d'un carré surmonté d'un triangle dont tous les côtés sont égaux. Les proportions sont établies par le fabricant, suivant le genre d'ouvrages qu'il fabrique. La lettre initiale de son nom et le symbole prescrit par la loi de brumaire sont empreints dans la partie supérieure du poinçon, et l'indication du titre de l'alliage est gravée dans la partie

inférieure. La libre circulation de ces objets est interdite en France, et ceux qui sont expédiés à l'étranger sont soumis préalablement à une vérification des agents chargés du contrôle de la garantie. Les envois ne peuvent avoir lieu qu'en caisses scellées et plombées.

Quant aux ouvrages d'orfèvrerie et d'argenterie fabriqués en France et conformes aux titres de la loi de brumaire et au quatrième titre de la loi de 1884, ils sont soumis, au moment de l'exportation, à une mesure particulière. On y appose un poinçon représentant une tête de Mercure. La tête de Mercure donne droit au fabricant de toucher le remboursement des droits du poinçon de garantie. Elle n'est appliquée que dans dix-huit bureaux dont voici les plus importants: Paris, Lyon, Bordeaux, Marseille, Lille, Le Havre, Boulogne, Dunkerque, Nice, Nancy, Belgarde, Besançon, Pontarlier, Montbéliard.

Mais, lorsque les ouvrages d'orfèvrerie et d'argenterie fabriqués en France et aux titres légaux ont été exportés, puis, n'ayant pas été placés, sont réimportés, on appose sur ces ouvrages un poinçon dénommé le *charançon*. Or, le charançon sert aussi à marquer les ouvrages d'orfèvrerie et d'argenterie qui, fabriqués à l'étranger, sont importés en France. De là on le comprend une confusion qu'on a pensé éviter en créant un *poinçon de retour*. Ce poinçon ne sera évidemment appliqué qu'aux lieux et place du charançon sur tous les ouvrages d'or et d'argent fabriqués en France, expédiés à l'étranger, puis réintroduits en France. Il représente une tête de lièvre enfoncée dans un octogone. Comme conséquence de l'application de la tête de lièvre, les ouvrages fabriqués à l'étranger et introduits en France, puis réexportés, ne recevront plus d'empreinte du poinçon d'exportation, c'est-à-dire la tête de Mercure, pour éviter toute confusion avec les bijoux français.

Mass und Gewicht. Deutschland. Nachdem zu verschiedenen Malen aus gewerblichen Kreisen auf die Nachteile hingewiesen worden ist, welche es für die mit dem Auslande in unmittelbarer Geschäftsverbindung stehenden Gewerbetreibenden mit sich bringt, daß es ihnen durch die geltenden Vorschriften über die Maß- und Gewichtspolizei unmöglich gemacht wird, für die Zwecke des Gewerbebetriebes ausländische Maße und Gewichte zu benutzen, haben die preussischen Minister für Handel und Gewerbe, um diesem Uebelstande abzuhelfen, unterm 29. Dezember v. J. nachstehende Circularverfügung betreffend den Gebrauch ausländischer Maße und Gewichte Seitens der Gewerbetreibenden an die Provinzialbehörden gerichtet:

- 1) «Es sind solche Gewerbetreibende, in deren Geschäftsbetrieb ein Zumessen und Zuwägen von Waaren im Verkehr mit dem Publikum überhaupt nicht stattfindet, von den polizeilichen Revisionen auszuscheiden.»
- 2) «Es sind ausländische, mit dem Eichstempel nicht versehene Maße und Gewichte nur dann zu beanstanden, wenn sie sich an solchen öffentlichen Verkaufsstellen vorfinden, an welchen Waaren nach Maß oder Gewicht umgesetzt werden.» (Deutscher Reichs-Anzeiger.)

Production des vins naturels et artificiels. France. Le *Bulletin de Statistique* renseigne sur ces deux productions. Nous en relevons, d'après *L'Economiste français*, quelques chiffres intéressants. La production des vins de marc et de sucre qui n'était, en 1882, que de 1'700,000 hl, s'est élevée, en 1886, à 2'935,000 hl. Elle a donc augmenté de 75 % environ. Quant à la production des vins de raisins secs, dont une partie, sans doute, doit échapper aux constatations du fisc, on l'évalue, en 1886, à 2'618,000 hl, contre 2'500,000 en 1882, soit un accroissement de 117,000 hl. Passons aux vins naturels. La récolte de 1887 a donné 24'333,000 hl (contre 25'063,000 hl en 1886); elle est inférieure de 10'664,000 hl aux résultats de la moyenne des dix dernières années. Le déficit est comblé, en 1887, par 10'582,000 hl de vins étrangers, dont: 6'057,000 hl d'Espagne, 2'238,000 hl d'Italie, 731,000 hl du Portugal et 687,000 hl d'Algérie. Les vins artificiels font le reste, avons-nous vu.

Gesundheitsschädliche Farben. Im deutschen Reichsgesundheitsamt in Berlin hat eine Berathung über die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen stattgefunden, die wahrscheinlich umfassende Maßnahmen auch für die Kontrolirung der Einfuhr solcher Erzeugnisse mit sich führen wird.

Baumwoll-Industrie. Deutschland. Dem «Berliner Tageblatt» entnehmen wir Folgendes: «Trotz der im Allgemeinen gedrückten Lage der Baumwollspinnerei würde Sachsen noch etwa 100,000 Spindeln mehr beschäftigen können, wenn die Spinner die Herstellung der feinen und feinsten Garnnummern in's Auge fassen wollten. Die deutschen Spinnereien, mit Ausschluss des Elsaß, haben bisher von der Anfertigung solcher Nummern aus schwer zu erklärenden Gründen Abstand genommen. Angeblich soll das deutsche Klima für die Fabrikation weniger geeignet sein, als das Englands und der Schweiz, woher die sächsischen Webereien feinere Garnnummern heute noch wie vor fünfzig Jahren beziehen. Es ist indeß möglich, daß sich dieses Verhältniß in nächster Zeit ändert, denn wie aus Chemnitz mitgeteilt wird, beabsichtigt eine der größten sächsischen Spinnereien, in Zukunft sich auch mit der Fabrikation der marktgängigen feinen Garnnummern zu befassen. Ebenso beabsichtigt eine nahe der sächsischen Grenze gelegene bayerische Spinnerei, der Schweiz und England auf diesem Gebiete Konkurrenz zu machen.»

Handelskammern im Auslande. In Hinsicht auf den beständig wachsenden Handelsverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Italien und auf Anregung seitens des italienischen Handelsministers, Signor Grimaldi, hat eine Anzahl hiesiger italienischer Geschäftsleute eine *italienische Handelskammer in New-York* gegründet. In Verbindung mit der Handelskammer wird eine Filiale der italienischen Nationalbank gegründet werden, was all' den kleinen italienischen Winkelbanken den Garaus machen würde. In *San Francisco, Cal.*, besteht bereits eine italienische Handelskammer. (New-Yorker Handelszeitung.)

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Berner Handelsbank in Bern. Kündigung von Kassascheinen.

Es werden neuerdings auf den 20. April 1888 gekündigt:

Die nachbezeichneten 4 % Kassascheine unserer Bank, nämlich:

Serie III. Nr. 2200/6, 2210/11, 2214/16, 2218/32, 2235/53, 2256/65, 2269/70, 2272/87, 2290/93, 2297/99, 2301/5, 2311/17, 2320, 2337/46, 2352/64, 2367/78, 2381/86, 2388, 2392/95, 2400/12, 2415/21, 2423/31, 2435/38, 2442/47, 2449/54, 2456/66, 2469, 2472/75, 2477/78, 2481/95, 2498/2510, 2513/15, 2522/25, 2541/48, 2550/57, 2559/72, 2575/87, 2594/97, 2601/5, 2607/18, 2621/25, 2629, 2631/35, 2637, 2643/50, 2652/61, 2664/66, 2668/72, 2675/80, 2683/88, 2690/95, 2702/3, 2706, 2710/14, 2717/18, 2721/22, 2724/25, 2731/43, 2758/66, 2768/76, 2780/85, 2787/2807, 2809/10, 2815/16, 2818/24, 2826/31, 2835/40, 2842, 2847/50, 2858/61, 2867/68, 2872/75, 2877/83, 2886, 2890/95, 2897/99, 2902/4, 2906/9, 2915/22, 500 Stücke à je Fr. 1000.

Die gekündigten Titel können in 3 1/4 % Kassascheine unserer Anstalt konvertiert werden. Dieselben laufen auf 3 Jahre fest, mit gegenseitiger dreimonatlicher Aufkündigung vor Ablauf dieses Termines, anderenfalls die Titel jeweils um ein fernerer Jahr mit der nämlichen Aufkündigungsfrist fortbestehen.

Die Konversionsanmeldung, sowie die Abstempelung der betreffenden Titel hat vom 1. bis 15. Februar nächsthin an unserer Kasse zu erfolgen.

Die neuen Couponsbogen können am gleichen Orte vom 1. März an, unter Vergütung der Zinsdifferenz von 3 1/4 % auf 4 % bis zum Aufkündigungsstermin, bezogen werden.

Die Scheine sind für die Inhaber staatssteuerfrei.

Die Rückzahlung der nicht konvertierten Titel findet vom Verfalltage an statt, von welchem Zeitpunkte hinweg die Verzinsung aufhört.

Wir offeriren bei diesem Anlasse, so lange Vorrath, gegen baar oder im Umtausch gegen unsere gekündigten Kassascheine: 4 % Partialen von Fr. 1000 des Prioritäts-Hypothekar-Anleihe von Fr. 250,000 der Floretspinnerei Gersau, rückzahlbar auf 31. Dezember 1896, mit Garantie unserer Bank für richtige Verzinsung und Kapitalrückzahlung zum Kurse von 100 1/2.

In betreff der letzterwähnten Anlage sind wir zu Ertheilung jedweder Auskunft gerne bereit.

Bern, den 9. Januar 1888.

Berner Handelsbank.
E. de Montet.

(111 Y)

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Bern.

Rigi-Kaltbad-Mobiliar-Gesellschaft in Bern.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

Generalversammlung

auf 20. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr, im Casino in Bern eingeladen.

Traktanden: Vorlage und Genehmigung der Rechnung, sowie Festsetzung der Dividende pro 31. Dezember 1887; Wahl von 2 Rechnungsrevisoren pro 1888.

Die Rechnung und der Revisionsbericht können auf dem Bureau der HH. **Eug. v. Büren & Cie.** eingesehen werden.

Die Stimmkarten können gegen Ausweis vor der Versammlung bezogen werden.

Bern, den 11. Januar 1888.

(H 133 Y)

Der Präsident des Verwaltungsrathes:

Eug. v. Büren.

NB. Nach Genehmigung der Rechnung kann die Dividende bei HH. **Gruner-Haller & Cie.** bezogen werden.

VACHERINS

de la maison **Albin Rochat aux Charbonnières** (vallée de Joux), recommandés comme fromages de dessert, par la fabrication «tout gras», qualité exceptionnelle et emballage propre et soigné. Par pièces de 3 à 4 kg à fr. 1. 30 le kg, contre remboursement. Conditions avantageuses pour les revendeurs.

Le public est prié d'exiger sur chaque boîte la marque de la maison et une récompense sera accordée aux personnes qui dénonceront les contrefaçons.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

ersch. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnements nehmen alle Postbüreaux entgegen

Grossmann-Kuenzi in Aarburg (Aargau) empfiehlt zur Probe ein sehr wirksames gefahrloses Mittel gegen Kesselstein. Die besten Referenzen, sowie Gebrauchs-anweisung stehen franko zu Diensten.

Buchdruckerei

JENT & REINERT in Bern übernimmt alle vorkommenden Druckarbeiten.